Einzelpreis 30 Groschen V. b. b.

# Bote von der Ybbs.

Leitspruch:
**Ein Volk, ein Reich!**

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

**Bezugspreis mit Postversendung:**
Ganzjährig . . . . . . . . . . S 14.60
Halbjährig . . . . . . . . . . „ 7.30
Vierteljährig . . . . . . . . . „ 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.
Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

**Preise bei Abholung:**
Ganzjährig . . . . . . . . . . S 14.—
Halbjährig . . . . . . . . . . „ 7.—
Vierteljährig . . . . . . . . . „ 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.

**Folge 4** — **Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 29. Jänner 1932** — **47. Jahrgang**

## Amtliche Mitteilungen
### des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Z. 316.

**Kundmachung.**

Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die nach der Brennholzzerkleinerung auf den öffentlichen Straßen und Plätzen zurückbleibenden Abfälle von den Parteien mangelhaft oder gar nicht entfernt werden.

Wenn zufolge solcher Nachlässigkeit der Parteien eine gründliche Reinigung durch die Organe der Stadtgemeinde veranlaßt werden muß, werden in Hinkunft die entfallenden Kosten von den schuldtragenden Parteien eingehoben werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 25. Jänner 1932.

Der Bürgermeister: Inführ e. h.

## Politische Uebersicht.

**Deutschösterreich.**

Nunmehr ist es dem franzosenfreundlichen Flügel der Christlichsoz. Partei, dem der deutschorientierte außenpolitische Kurs Dr. Schobers wie ein Stachel im Fleische saß, nach langem Intrigieren doch gelungen, die Oberhand zu gewinnen und die Demission der Regierung herbeizuführen. Einzig und allein aus dem Grunde, um Dr. Schober auszubooten und so dem Willen der französischen Diplomatie zu dienen, die den Kopf Schobers verlangte, wenn sie vielleicht in Kreditangelegenheiten Österreichs mit sich reden lassen wollte. Für einen Bettel von Kredit, der hoch verzinst und vielfach garantiert werden muß.

Zum Rücktritt der Gesamtregierung wird amtlich mitgeteilt: Der Ministerrat beschloß nach einem Berichte des Bundeskanzlers die Gesamtdemission der Bundesregierung, die von dem Bundeskanzler sohin dem Bundespräsidenten unterbreitet wurde. Der Bundespräsident nahm die Demission der Gesamtregierung nach Kenntnisnahme der Gründe, die sie dazu bestimmten, an und betraute die bisherigen Mitglieder der Bundesregierung mit der Fortführung der Geschäfte und den Bundeskanzler Dr. Buresch mit dem Vorsitze in der einstweiligen Bundesregierung. In Berücksichtigung der innen- und außenpolitischen Lage Österreichs, die zwischen dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler eingehend erörtert wurde, hat sodann Bundespräsident Miklas den Bundeskanzler Dr. Buresch ersucht, die Wiederbetrauung mit dem Amte des Bundeskanzlers zu übernehmen und ihm eheſtmöglich seine Vorschläge betreffend die Bildung der neuen Regierung zu erstatten. Bundeskanzler Dr. Buresch hat sich dazu bereit erklärt.

**Keine Beteiligung der Großdeutschen an einem Kabinett Buresch.**

Der Verband der Abgeordneten des Nationalen Wirtschaftsblockes verlautbarte am 28. Jänner folgenden Beschluß:

„Bundeskanzler Dr. Buresch empfing heute abends um 6 Uhr den Vorstand des Nationalen Wirtschaftsblocks, bestehend aus den Herren Dr. Straffner, Dr. Hampel, Vinzel und Zarboch und teilte ihnen offiziell den Rücktritt des Kabinettes mit. Der Bundeskanzler erklärte, daß nach seiner Ansicht die allgemeine Situation einen Wechsel im Außenministerium erfordere. Als designierter Bundeskanzler richte er gleichzeitig an den Nationalen Wirtschaftsblock das dringliche Ersuchen, in die neue Regierung einzutreten. Der Klubvorstand erklärte hierauf, daß er nicht in der Lage sei, dieser Einladung Folge leisten zu können und gab hiefür folgende Begründung: Mit Rücksicht auf die bekannten Umstände, unter denen der Wechsel im Außenministerium stattfinden soll, ist für den Nationalen Wirtschaftsblock keine Gewähr mehr gegeben, daß der bisherige außenpolitische Kurs auch weiterhin eingehalten werde."

Für den Beschluß, in die neue Regierung nicht einzutreten, war vor allem ein Beschluß des Großdeutschen Abgeordnetenverbandes vom 21. Oktober 1931 maßgebend, in dem es u. a. heißt:

„Der Verband der Abgeordneten des Nationalen Wirtschaftsblocks erklärte sich mit Vizekanzler Dr. Schober, der in der letzten Zeit wegen des von ihm eingeschlagenen außenpolitischen Kurses wiederholt offen und versteckt angegriffen worden war, solidarisch."

Diese Erklärung der großdeutschen Abgeordneten wurde seinerzeit Bundeskanzler Dr. Buresch mitgeteilt und von diesem zur Kenntnis genommen. Da er sich nunmehr auf einen anderen Standpunkt stellt, sehen die großdeutschen Abgeordneten keine Möglichkeit mehr, in ein neues Kabinett Doktor Buresch Vertreter zu entsenden bezw. ein solches zu unterstützen.

**Schwierigkeiten bei der Bildung des neuen Kabinettes.**

Die Bildung des neuen Kabinettes, ein landbündlerisch-christlichsoziales Minderheitskabinett, das nur über 75 von 165 Mandaten verfügt, macht, nach den gestrigen Meldungen Schwierigkeiten. Die Verhandlungen Dr. Buresch' mit dem Landbund sind auf heute vormittags vertagt worden. Beim Landbund fühlt man sich nicht recht behaglich. Die Absage der Großdeutschen hat seine Stellung sehr geschwächt. Es ist schließlich für eine Partei, die den Anschlußgedanken bis zuletzt vertreten hat, nicht leicht, nunmehr einer außenpolitischen Neuorientierung zuzustimmen, die den Wünschen Frankreichs dient, hinter denen hinwiederum die Donauföderationspläne Benesch' stehen. Aber auch im christlichsozialen Klub soll es Leute geben, die über das leichtfertige Abenteuer, in das Buresch Regierung und Staat gestürzt hat, bedenklich die Köpfe schütteln. Man weist vielfach darauf hin, daß die plötzliche Zertrümmerung der bisherigen Regierungs- und Arbeitsmehrheit nachteilige Folgen für Staat und Wirtschaft haben müsse. Die Parallele zu den Ereignissen im Herbst 1930 liegt nahe. Auch damals hat das frivole Justament in der Angelegenheit Strafella und die Brüskierung Dr. Schobers den Christlichsozialen als Partei nur geschadet. Die Wahlen vom 9. November haben das bewiesen. Auch die Motivierung der Regierungsumbildung mit der Notwendigkeit eines außenpolitischen Kurswechsels — der Leitartikel der gestrigen „Reichspost" spricht das deutlich aus — hat bei den christlichsozialen Parteianhängern, die doch in ihrer überwiegenden Mehrheit Anschluß- und nicht Franzosenfreunde sind, vielfach Widerspruch ausgelöst.

*

**Ungarn.**

Im Dreiunddreißiger-Landesausschuß erstattete Finanzminister Koranyi Bericht über die in Genf geführten Verhandlungen über die finanzielle Lage des Landes. Die Lage Ungarns, sagt er, kann solange nicht einer endgültigen Regelung zugeführt werden, als nicht die Weltwirtschaftslage eine gewisse Beruhigung zeigt. Ungarns Bevölkerung muß ungeheure öffentliche Lasten tragen, die etwa 30 Prozent des nationalen Einkommens verschlingen. Die Erklärung des Transfer-Moratoriums wäre schon im September oder Oktober notwendig gewesen. Das Transfer-Moratorium wird im Ausland vielfach als Zahlungsunfähigkeit aufgefaßt, obwohl Ungarn seine Zahlungen in Pengö leisten könnte und lediglich nicht in der Lage ist, die notwendigen Devisen anzuschaffen. Die Förderung der Ausfuhr würde eine wesentliche Erleichterung bedeuten. Die Lage Ungarns ist aber keineswegs verzweifelt, und das Land wird sich bei Besserung der Weltwirtschaftslage rasch wieder erholen. Die andere wichtige, in Genf behandelte Frage war das Verhältnis Ungarns zu seinen Gläubigern. Bis zur endgültigen Regelung dieses Verhältnisses muß aber auch hinsichtlich der kurzfristigen Schulden eine gewisse Lösung gefunden werden. Nach Meinung des Finanzkomitees müssen die Vereinbarungen zumindest auf sechs Monate getroffen werden.

**Rumänien.**

Bei einem Empfang der Besitzer des Ferdinandsordens für Verdienste um die nationale Einheit erklärte der König, er sehe in dieser Versammlung von Vertretern aller politischen Gruppierungen eine Vorbedeutung für die Zukunft und ein Zeichen dafür, daß alle mit demselben Pflicht- und Verantwortungsgefühl sich die Hände reichen und für eine einzige Sache und einen einzigen Glauben kämpfen würden: das Vaterland. Diese an alle Parteien gerichtete Aufforderung für Zusammenarbeit wird als eine Andeutung für die bevorstehende Bildung einer Koalitionsregierung der Parteien betrachtet. Der König hatte bei diesem Anlasse noch längere Unterredungen mit Maniu und Vajda-Voivod, die bekanntlich seit Monaten nicht mehr in Bukarest waren und in Siebenbürgen fern von jeder politischen Tätigkeit zurückgezogen leben.

**Großbritannien.**

Im englischen Kabinett sind über den geplanten Zolltarif ernsthafte Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen. Lord Snowden und der der liberalen Partei angehörige Unterrichtsminister Maclean konnte von der Auffassung der Mehrheit des Kabinetts nicht überzeugt werden. Das Kabinett kam im Interesse der Aufrechterhaltung der nationalen Einheit zu dem Schluß, daß eine Abänderung der bisherigen Praxis der Ministerberatungen notwendig sei. Danach wird es den Ministern, die nicht in der Lage sind, den Schlußfolgerungen der Mehrheit ihrer Kollegen in Zoll- und ähnlichen Fragen beizutreten, freistehen, ihre Meinung mündlich und bei der Abstimmung zu äußern. Das Kabinett ist in allen anderen politischen Fragen in der Hauptsache einig. Nach der bisherigen Praxis der gemeinsamen Verantwortlichkeit bei Ministerberatungen war es üblich, daß Minister, die mit der Politik der Regierung nicht einverstanden waren, ihre Demission gaben.

**Spanien.**

Noch immer ist Spanien in einem Taumel und ständig ist das Land von kleinen und größeren Zwischenfällen erfüllt, die es dem Bürgerkriege und dem Kommunismus nahebringen. An verschiedenen Stellen der Republik, in größeren und kleineren Städten ist ein revolutionärer Generalstreik ausgebrochen. Die Regierung hat bis jetzt noch die Macht gehabt, denselben überall zu unterdrücken. Die vor einigen Tagen erfolgte Auflösung des Jesuitenordens und die Enteignung seines Besitzes dürfte unter dem Drucke der Linken erfolgt sein, die angesichts der immer mehr bedrohten Lage ihren radikalisierten Elementen ein Opfer bringen mußte.

**Sowjetrußland.**

Der bevorstehenden 17. Parteikonferenz werden Thesen vorgelegt werden, die eine Direktive zur Aufstellung eines zweiten Fünfjahrplanes beinhalten, in dessen Verlauf die Klassen endgültig aufgehoben werden sollen. In den Thesen heißt es unter anderem: Die grundlegende Wirtschaftsaufgabe des zweiten Fünfjahrplanes ist die Vollendung der Umgestaltung der gesamten Volkswirtschaft und die Schaffung der modernsten technischen Basis für sämtliche Wirtschaftszweige. Die Produktion des Maschinenbaues muß zu Ende des zweiten Fünfjahrplanes mindestens drei- bis dreieinhalbmal gegenüber 1932 gesteigert werden. 1937 muß eine Produktion von mindestens 100 Milliarden Kilowattstunden elektrischer Energie gegen 17 Milliarden im Jahre 1932, eine Kohlenausbeute von mindestens 250 Millionen Tonnen gegen 90 Millionen Tonnen im Jahre 1932 und eine Steigerung der Erdölausbeute auf das Zweieinhalb- bis Dreifache erzielt sein. Es sollen mindestens 25.000 bis 30.000 Kilometer neue Eisenbahnen errichtet werden. In der Landwirtschaft soll die sozialistische Umgestaltung vollendet werden. Die Getreideproduktion soll zu Ende des zweiten Fünfjahrplanes mindestens 1300 Millionen Zentner erreichen. Zwecks Sicherung der Belieferung der Arbeiter und der Werktätigen im Dorfe ist ein Ausbau des Sowjethandels notwendig. Die Thesen heben hervor, daß im gegenwärtigen Stadium des Aufbaues des Sozialismus von einem Übergang zum „Produktionsaustausch" und zum „Absterben des Geldes" keine Rede sein könne. Zur Durchführung des Programmes für 1932 werden u. a. vorgeschlagen: Beseitigung der Unpersönlichkeit bei der Arbeit, d. h. jede Maschine hat einen bestimmten Arbeiter zu erhalten, der für die Arbeit verantwortlich ist, Beseitigung der Gleichmacherei auf dem Gebiet der Löhne, größte Fürsorge und Aufmerksamkeit für die Ingenieure und Techniker, Befestigung des Wirtschaftlichkeitsprinzips, Mechanisierung der Arbeiten in der Steinkohlen- und Hüttenindustrie, Ausbau der industriellen Forschungsinstitute und Heranbildung qualifizierter Arbeiter, Ingenieure und Techniker. Wenn oben mitgeteilte Zahlen

auch stark auf optische Wirkung für das Ausland gedacht sind, so sind sie doch nicht rein als Phantasiezahlen zu betrachten. Eine Umkehr von der bisherigen Taktik bedeutet auf jeden Fall das Letztangeführte, das deshalb auch eine Gefahr für den Westen bedeutet. Im übrigen sehr merkwürdig: Die größten Gleichmacher der Jetztzeit gegen die Gleichmacherei.

### China — Japan.

Der Konflikt China—Japan wird immer verwickelter. Trotz aller gegenteiliger Versicherung setzt sich Japan im ganzen Gebiet der Mandschurei fest. Nun haben die Japaner Charbin besetzt, wodurch ein Konflikt mit Sowjetrußland in die Nähe rückt. Anderseits kam es in Shanghai zu Ausschreitungen gegen japanische Mönche, die Japan veranlaßten, mit großem Aufgebot dagegen zu protestieren. Kriegsschiffe und Truppen sind in großer Zahl bereitgestellt und warten auf weitere Befehle. Durch die Ereignisse in Shanghai ist Amerika stark beunruhigt und auch von dieser Seite drohen Verwicklungen. Es scheint jedoch, daß Japan, trotz aller Gefahren, vertrauend auf die Unfähigkeit der beteiligten Mächte, sich in kriegerische Verwicklungen einzulassen, sein Ziel fest verfolgt und schließlich und endlich die Mandschurei trotz Völkerbundproteste ganz in Besitz nimmt. China, das uneinige und zerklüftete, hat das Nachsehen.

### Japan.

Das Parlament, das nach der Neujahrspause wieder zusammentrat, ist aufgelöst worden, um der Regierungspartei, die gegenwärtig von 466 Kammersitzen nur 171 innehat, die Möglichkeit zu geben, durch Neuwahlen eine arbeitsfähige Mehrheit in der Kammer zu erlangen. Die Neuwahlen dürften am 20. Februar stattfinden.

---

# Frankreich oder Deutschland!

### Die Hintergründe der Demission Dr. Bureschs.

Die Regierung Buresch hat demissioniert. Einzig und allein zu dem Zweck, um Dr. Schober, den Vertreter des österreichisch-deutschen Zollunionsplanes und den ersten österreichischen Außenminister, der sich den Wünschen der französischen Politik nicht gefügig gezeigt hat, aus der Regierung hinauszudrängen. Seit der Veröffentlichung des Zollunionsplanes fordern die Christlichsozialen im Namen Frankreichs den Kopf Schobers. Schober müsse zurücktreten, damit Österreich wieder Freunde im Ausland gewinne, Schober sei das Hindernis dafür, daß uns keine Anleihe gewährt werde, wenn Schober zurücktrete, dann wird uns Frankreich und das übrige Ausland hilfreich zur Seite springen, so heißt es nun schon durch Monate hindurch in der christlichsozialen Presse. Immer und immer wieder konnte man lesen, daß Schober der eigentlich Schuldige an dem wirtschaftlichen Unglück in Österreich sei. Sogar die Tatsache, daß Dr. Schober ein von den Franzosen im Juni des Vorjahres durch den französischen Gesandten in Wien, Grafen Clauzel, an ihn gerichtetes Ultimatum abgelehnt hat, in dem von uns eine endgültige Absage an die Anschlußpolitik gefordert wurde, wird Schober als Fehler angelastet. Die selbstverständliche Wahrung der nationalen Würde und der Freiheit des Handelns in außenpolitischer Beziehung wurde von den Christlichsozialen als ein grober taktischer Fehler hingestellt! In jedem anderen Lande wäre ein Schrei der Entrüstung durch das ganze Volk gegangen, wenn ihm ähnliches zugemutet worden wäre wie den Österreichern im Juni des vorigen Jahres. Den Christlichsozialen blieb es vorbehalten, den Franzosen rechtzugeben und dem eigenen Minister wegen der Wahrung des nationalen Ansehens des österreichischen Staates und seiner Bevölkerung in den Rücken zu fallen. Nicht genug daran, reiste einer der führenden Köpfe der Christlichsozialen Partei, der frühere Vizekanzler Schmitz, im Sommer nach Paris. Welche Rolle Herr Schmitz in Paris gespielt haben muß, geht daraus hervor, daß Brüning sich geweigert hat, später Schmitz zu empfangen.

Dr. Buresch ist innerhalb der Christlichsozialen Partei eine umstrittene Figur. Er gehört zu jenem Typus christlichsozialer Politiker, die man im Volksmund als „Pakler“ zu bezeichnen pflegt. Er hat als Landeshauptmann im n.-ö. Landtage mit den Sozialdemokraten „gepakelt“; als Bundeskanzler hat er es verstanden, insbesondere den Landbund für seine Politik durch allerlei Zugeständnisse zu gewinnen und auch mit der sozialdemokratischen Opposition im Nationalrate wußte er sich auf guten Fuß zu stellen. Der reaktionäre rechte Flügel der Christlichsozialen, Seipel, Kienböck, Schmitz, Schuschnigg usw. hat niemals ein Hehl daraus gemacht, daß er an der Regierung Buresch keine rechte Freude habe. Immer häufiger wurden die Angriffe der Christlichsozialen Provinzpresse gegen Dr. Buresch. Sie steigerten sich schließlich bis zu der offenen Drohung der Tiroler Christlichsozialen, die Partei zu verlassen, wenn Buresch nicht zurücktrete und einem Kabinett Seipel, einem Kabinett „der starken Hand“ Platz machen sollte. Gleichzeitig mit dem Rücktritt Bureschs forderte dieser Teil der Christlichsozialen auch den Rücktritt Schobers. Buresch glaubte seine Situation in der Christlichsozialen Partei damit zu verbessern, daß er Schober opferte. Er motivierte die neue Besetzung des Außenamtes damit, daß er sagte, die finanzpolitischen und außenpolitischen Verhältnisse erforderten eine Änderung in der Leitung der österreichischen Außenpolitik. Eine „neue Leitung“ des Außenamtes bedeutet selbstverständlich in diesem Augenblick und unter diesen Verhältnissen nichts anderes als Neuorientierung der Außenpolitik, Abkehr vom bisherigen deutschen Kurs, Einschlagen einer Richtung, die nicht nach Berlin, sondern nach Paris führt. Frankreich fordert den Kopf Schobers und die Christlichsoziale Partei, voran ihr Bundeskanzler Doktor Buresch, machte sich zum Vollzugsorgan der französischen Forderung. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Großdeutschen ablehnten, sich unter diesen Umständen an der Bildung einer Regierung unter der Führung Dr. Bureschs zu beteiligen. Sie erklärten, daß die neue Regierung keine Gewähr dafür biete, daß der bisherige außenpolitische Kurs auch weiterhin eingehalten werde. Der Versuch Dr. Bureschs, eine Regierungsmehrheit auf der alten Grundlage zu bilden, war mit dieser Erklärung der Großdeutschen gescheitert. Dagegen hat der Landbund sich grundsätzlich bereit erklärt, Dr. Buresch bei seinem Bemühen um die Bildung einer neuen Regierung zu unterstützen.

Es ist in Wahrheit nichts anderes als ein Kampf um die österreichische Außenpolitik, der mit der Demission Dr. Bureschs und dem Ausscheiden Dr. Schobers aus dem Kabinett zunächst zugunsten Frankreichs entschieden worden ist. Wie weit Österreich mit dem neuen außenpolitischen Kurs kommen wird, das wird die nächste Zukunft lehren. Österreich und seine Regierung werden sehen, ob der Verzicht auf die nationale Souveränität und die nationale Würde etwas genützt hat. Man kann sicher sein, daß die Schamlosigkeit, mit der die Christlichsoziale Partei sich bedenkenlos Frankreich an den Hals wirft, ihren gerechten Lohn empfangen wird. Der Volksverrat der Christlichsozialen wird dieser Partei teuer zu stehen kommen. Der leidenschaftliche Kampf, der gegen diese Art von Politik einsetzen wird, wird lehren, daß die Österreicher sich bewußt als Deutsche fühlen und nicht an der Seite Frankreichs, sondern an der Seite des Deutschen Reiches marschieren wollen.

---

## Beschleunigte Steuerveranlagung wegen Minderung der Voreinzahlungen

Das Bundesministerium für Finanzen hatte im Durchführungserlaß Nr. 4 ex 31 verfügt, daß für Steuerpflichtige, die pro 1931 ein geringeres Einkommen als für das Vorjahr einzubekennen haben, zwecks Verminderung der Voreinzahlungen die Steuervorschreibung tunlichst vor dem 15. März 1932 erfolgen soll, wenn diese Personen das Steuerbekenntnis mit einem ausdrücklichen, dementsprechenden Antrag bis 15. Jänner 1932 einbringen. Über Ansuchen des Hauptverbandes der österreichischen Kaufmannschaft hat nun das Bundesministerium verfügt, daß die Steuerbehörden nach Tunlichkeit auch die Fälle, in denen das Bekenntnis bis längstens 31. Jänner 1932 einlangt, vor dem 15. März l. J. bemessen. Ferner wurde verfügt, daß ein solches Bekenntnis, falls die Bemessung bis zum 15. März 1932 nicht erfolgen kann, als Ansuchen um Minderung der Voreinzahlung zu betrachten sei und die Entscheidung hierüber dem Steuerpflichtigen bis längstens 15. März 1932 bekanntzugeben ist.

---

## Erhöhung der Zinsgroschensteuer.

### Wirksamkeit ab 1. Februar.

Der Hauptausschuß hat der Erhöhung der Zinsgroschensteuer von 2 Groschen auf 3 Groschen je Friedensmietzinskrone zugestimmt Die Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, welche diese Erhöhung ausspricht, ist am 28. Jänner im Bundesgesetzblatt verlautbart worden. Die Erhöhung tritt mit 1. Feber 1932 in Kraft. Die Zinsgroschensteuer ist demnach ab Februarquartal nach dem neuen Satze, das ist in dem gegenüber dem bisherigen Ausmaße um die Hälfte erhöhten Betrage zu entrichten. Wie bekannt, handelt es sich dabei um eine Maßnahme, welche durch die bereits in Ausführung des Wohnbauförderungsgesetzes vom Jahre 1929 bewilligten Bauförderungen zur Deckung der sich daraus ergebenden Verpflichtungen des Bundes notwendig geworden ist.

---

# Oertliches

## aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren ist:** Am 15. Jänner ein Sohn Kurt Lothar Maria des Lothar Bieber, Postoffizial, Unterzell 11, und der Wilhelmine geb. v. Müller.

* **Silberhochzeit.** In Gresten feierte kürzlich in aller Stille Herr Kaufmann Fritz Plamoser mit seiner Gemahlin Anna das Fest der Silberhochzeit und gingen den Jubilanten aus allen Kreisen zahlreiche Glückwünsche zu. Den vielen Freunden und Bekannten aus Waidhofen schließen auch wir uns an mit den herzlichsten Glückwünschen!

**Sichert euer Wahlrecht!**

**Sonntag den 31. Jänner 1932 endet die Einspruchsfrist.**

* **Verlobung.** Am 25. Jänner hat sich Frl. Mizzi Donaubauer, Hausbesitzerstochter, mit Herrn Hans Hraby, Lederwarenhändler, hier, verlobt. Herzlichen Glückwunsch!

* **Eduard Freunthaller — Oberlehrer in Zell a. d. Y.** Was vor Jahren erwartet, wurde nun doch zur Wirklichkeit: Die n.-ö. Lehrer-Ernennungskommission ernannte Herrn Eduard Freunthaller zum Oberlehrer an der Volksschule in Zell a. d. Ybbs und berief ihn somit zur Leitung dieser Anstalt. Dadurch ward ihm wohl kein neuer Titel zuteil, denn schon seit fünf Jahren konnte er sich desselben als Auszeichnung erfreuen, die ihm für seine Verdienste in der Schule, insbesonders als Führer einer „Förderklasse“, vom Unterrichtsminister verliehen worden war. Durch drei Jahrzehnte als Lehrer in Zell a. d. Ybbs wirkend, hat er sich die Verehrung und Liebe seiner Schüler wie der Eltern erworben und genießt in Kollegenkreisen volle Achtung. Vor kurzem konnte er erst sein 25jähriges Kirchenchordirigenten-Jubiläum feiern. Der Krieg brachte ihn nach dem Falle von Przemysl in russische Gefangenschaft, in der er die schwersten Leiden zu erdulden hatte, bis er mit treuen Kameraden die Flucht ergriff und wohlbehalten in der Heimat eintraf. Aber auch die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs konnte an Freunthallers Wirken im öffentlichen und im Vereinsleben teilnehmen. Freunthaller fühlte sich mit Zell und Waidhofen in allen Belangen gleich verbunden. Als hervorragender Musiker, als Meister des Klavierspieles finden wir ihn im Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs seit fast 30 Jahren tätig. Als feinfühliger Begleiter des Gesanges, Chormeister des Männer- und Frauenchores, mit dem er große Werke zur Aufführung brachte, zeitweiliger Leiter des Hausorchesters erwarb er sich so große Verdienste um den Verein, daß er 1923 zu dessen Ehrenmitglied ernannt wurde. Von Jugendzeit an ein Kind der dichterischen Muse, flossen ihm die Verse vor und nach gesellschaftlichen Veranstaltungen der Stadt frei und fröhlich aus seiner Feder, wovon die Spalten unseres Blattes ein vielfaches Zeichen geben können. Bald gesellten sich zu eigenen Versen prächtige Melodien und so entstanden jene lieblichen Lieder, die das blonde Mädchen und die stillen Gassen besangen und Freunthaller auch über die Stadtgrenze hinaus bekannt machten. Der Männergesangverein konnte keinen Silvesterabend, keine Faschingsunterhaltung veranstalten, die nicht gelungene Schöpfungen seiner Muse brachten. Die Krönung seiner Werke wurde jedoch das Liederspiel „Unter der blühenden Linde“, das er im Verein mit Herrn Architekten M. v. Bukovics herausbrachte. Es hieße Wasser in die grüne Ybbs tragen, wollte man über die beispiellosen Erfolge dieses Liederspieles nochmals berichten. Die 67 stattgefundenen Aufführungen sind hiefür Beweis genug und brachten Freunthallers Name auch in Niederösterreich und Oberösterreich zu Ehren. Wir wünschen Herrn Oberlehrer Freunthaller, daß er seine Stelle zur Freude der Zeller und Waidhofner Bewohner noch lange in vollster Gesundheit innehaben möge und daß die ihn beglückende Muse zu weiterem Schaffen begeistere.

* **Vom Gemeinderate.** Gemeinderat Ing. Josef Effenberger von der Völkischen Wahlgemeinschaft hat sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt. An seine Stelle kommt Heinz Karner, städt. Oberförster.

* **Voranzeige. — Reichsgründungsfeier.** Der Alldeutsche Verband unter Mitwirkung des Männergesangvereines veranstaltet am Samstag den 13. Feber um 8 Uhr abends im großen Saale des Großgasthofes Kreul (Inführ) eine Reichsgründungsfeier. Vortragsordnung in der nächsten Folge. Alle Völkischen sind herzlich eingeladen und werden ersucht, den Abend für diese Veranstaltung freizuhalten. Die Festrede hält Herr Dr. Robert Körber aus Wien.

* **Turnverein „Lützow“.** Die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung des Turnvereines „Lützow“ findet Mittwoch den 10. Feber, abends 8 Uhr, im Vereinsheime Gasthof Kögl statt. Näheres nächstens. — Mit Samstag den 6. Feber wird die Bücherei des Vereines, die im 1. Stockwerke des Gasthofes Kögl aufgestellt ist, wieder der Benützung übergeben. Die Vereinsmitglieder, ausübende und unterstützende, werden ersucht, die Bücherei, die über viele schöne Werke verfügt, wieder eifrig in Benützung zu nehmen. Die Bücherausgabe wird Herr Oberlehrer Hammertinger besorgen.

* **N.S.D.A.P., Hitlerbewegung.** Am Sonntag den 31. Jänner 1932 um 3 Uhr nachmittags findet in Zell a. d. Ybbs im Gasthof Strunz-Roitner eine Versammlung mit Pg. Magister Rentmeister als Redner statt.

* **Am Faschingdienstag** den 9. Feber findet um 8 Uhr abends im Salesianersaale ein „Bunter Abend“ zu Gunsten der Waidhofner Winternotstandshilfe unter Mitwirkung von Mitgliedern des Männergesangvereines, des Turnvereines und Schulvereines mit durchwegs heiterem Programm statt, wie aus den Voranzeigen bereits bekannt. Einige Damen und Herren haben sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst der wohltätigen Sache gestellt und es sich zur Aufgabe gemacht, die Besucher des Abends für einige Stunden den Kummer des Alltags vergessen zu lassen und durch harmlos-fröhliche Heiterkeit ihnen neue Kraft für das zu geben, was der Ernst des täglichen Lebens von uns fordert. Die Zeiten sind schwer und jeder ist sich dessen bewußt. Umso eher muß begriffen werden, daß es manchmal notwendig ist, wenigstens für einige frohe Stunden das Gespenst der Sorge zu bannen und jeder wird umso lieber diesen Abend besuchen, wenn er weiß, daß er mit seinem Besuche ein kleines Scherflein dazu bei-

trägt, die Not unserer Ärmsten zu lindern. Es wird nochmals betont, der Abend soll kein Fest, sondern froh und harmlos-heiter werden; wie schon erwähnt, ist das Reinerträgnis der Winternotstandshilfe zugedacht. Besondere Einladungen werden an niemanden ergehen und trotzdem wird zuversichtlich erwartet, daß in Hinblick auf den wohltätigen Zweck des Abends der Salesianersaal sich füllen wird bis aufs letzte Plätzchen, damit auch ein schönes Reinerträgnis zu verzeichnen sein wird. Niemand wird es bereuen und jedem werden einige Stunden Lachen von Herzen wohl bekommen.

* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö. Alpenvereines.** Unser Lichtbildervortrag vom Landesamt für Fremdenverkehr in Kärnten über „Kärnten" findet Mittwoch den 3. Feber um 8 Uhr abends im Zeichensaale der Mädchenhauptschule statt. Regiebeitrag 20 Groschen. Gleichzeitig bringen wir unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseren an jedem ersten Freitag im Monate, also am Freitag den 5. Feber um 8 Uhr abends stattfindenden Geselligkeitsabend im Gasthofe Josef Kögl-Kogler (Sonderzimmer) in Erinnerung.

* **Ortsausschuß Waidhofen a. d. Ybbs der Gewerblichen (Badner) Krankenkasse.** Nächste Ausschußsitzung am Montag den 1. Februar 1932 um 8 Uhr abends im Gasthause Stradinger. Arbeitgeber und Versicherte haben Gelegenheit, ihre Wünsche und Anfragen dort persönlich vorzubringen.

* **Der Wochenmarkt** findet wegen des Feiertages (Lichtmeß) schon am Montag den 1. Feber statt.

* **Kinder-Ausspeiseaktion.** Die Aktion Mittagsfreitische bei Privaten, bei denen viele arme Kinder untergebracht werden konnten, wo sie täglich eine warme Mahlzeit bekommen, reicht nicht aus. Noch immer leiden eine große Zahl Kinder von Arbeitslosen und Ausgesteuerten Mangel, da sie in die Aktion noch nicht eingereiht werden konnten. Für sie wird nun die Gemeinde helfend eingreifen und Vorsorge treffen, daß sie ebenfalls eine warme Mahlzeit täglich bekommen. Wir werden über die Einrichtung demnächst näheres berichten.

* **Die Fachgenossenschaft der Kleidermacher Waidhofen a. d. Ybbs** gibt bekannt, daß am Faschingmontag den 8. Feber die Meisterprüfung abgehalten wird. Bewerber haben sich bis 4. Feber bei der Genossenschaftsvorstehung anzumelden.

* **„Die Glocken von Plurs"** nennt sich die Erzählung, welche wir in nächster Folge als Romanbeilage beginnen. Der Schauplatz dieser äußerst spannenden Erzählung ist das Grenzgebiet in der italienischen Schweiz, das sogenante Bergeller Tal. Ein historischer, gewaltiger Bergsturz gibt dem Verfasser, dem Kölner Schriftsteller Ernst Pasqué, den Hintergrund zu den oft atemberaubenden, aufregenden Geschehnissen, die sich mit der Leidenschaftlichkeit, die dem italienischen Volke anhaftet. vollziehen. Eine einfache Frauengestalt, die in ihrer schlichten Charakterstärke, in ihrer wahrhaft bewundernswerten Dulderrolle zur sittlichen Größe wird, erfüllt die Erzählung, die oft dramatisch ungemein bewegt ist, mit tiefem ethischen Gehalt. Wenn neben der Haupthandlung noch die Liebe zweier Menschenpaare nach mannigfachen Zwischenfällen, bei denen Leidenschaft und Temperament oft recht lodernde Flammen schlagen, doch ein gutes Ende findet, so wird der Leser dies gerne hinnehmen. Nach dem Vorgesagten hoffen wir, unseren Lesern mit dieser Erzählung bestimmt manche anregende Stunde zu verschaffen.

* **Fachschule.** Das Hochwasser, das zu Beginn dieses Monates so plötzlich auftrat, brachte neuerdings den Beweis, in welch unglückseliger Lage sich die Fachschule befindet. Schmiede, Preßraum, Härterei, Fallhammerbetrieb und Stahlmagazin waren, wie jetzt noch aus der angebrachten Hochwassermarke zu ersehen ist, vollständig überschwemmt. Als nach dem starken Frost zu Beginn des Winters das Tauwetter plötzlich einsetzte, traten an den Gartenstützmauern bei den benachbarten Haus- und Gartenbesitzern derartige Risse und Sprünge auf, daß große Mauersteine auf den Weg zwischen Fachschule und Uferwand stürzten. Eine Kommission der städt. Bausektion unter Leitung des Herrn Vizebürgermeisters Lindenhofer verfügte dahin, daß die Mauer sofort durch kräftige Pölzungen gegen den Einsturz gesichert werden müsse. Bei Eintritt von normalem Bauwetter ist diese Reparatur der Stützmauern unerläßlich. Nach Ausspruch von Fachmännern aus dem Baugewerbe muß die Anstalt von der jetzigen Stelle verlegt werden. Wie wir hören, sind neue Unterhandlungen zwischen dem Kuratorium der Fachschule, dem Lande Niederösterreich und der Stadtgemeinde im Zuge. Das Projekt soll im Gegensatze zu den früheren Vorlagen in einfacher und damit in billiger Bauweise gelöst werden. Wir werden nicht ermangeln, rechtzeitig darüber zu berichten, sobald die Lösung dieser Frage spruchreif wird.

* **Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger** wird mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Fasching gleich vielen anderen Körperschaften keinen Ball abhalten. Um aber den durch diesen Entschluß bedingten Ausfall seiner Einnahmen wenigstens teilweise wettzumachen, tritt er an seine Freunde und Gönner mit der höflichen Bitte heran, Ballablösen zu spenden. Das Erträgnis dieser Ballablösen wird wie bisher das Erträgnis des Kameradschaftsballes zur Unterstützung bedürftiger alter Kriegskameraden und teilweise auch zur Deckung der hohen Kosten, welche dem Vereine durch die Aufrechterhaltung und Ausgestaltung jener Festlichkeiten verwendet werden, die Waidhofen nicht nur bekannt gemacht haben, sondern jährlich auch viele Fremde in unsere Stadt ziehen. Es seien hier nur die Auferstehungsfeier, der Fronleichnamstag und

ATA das gute Scheuerpulver

der Kriegstotengedenktag erwähnt, die mit Hilfe des Kameradschaftsvereines auch heute noch nach altem Herkommen besonders festlich begangen werden! Der Kameradschaftsverein ist überzeugt, schon deswegen keine Fehlbitte an die Freunde und Gönner wie an die Bevölkerung zu tun, weil er weder zu Weihnachten noch bei anderen Gelegenheiten mit Bitten an sie herantritt, sondern sich derartiger Kameradschaftsverpflichtungen durch Aufbringung der Mittel im eigenen Kameradenkreise entledigt. Er glaubt daher nicht unbescheiden zu sein, wenn er sich einmal im Jahre an seine Freunde und Gönner wendet: auch für die kleinste Spende sagt er herzlichsten Dank! Hoffen wir, daß im nächsten Jahre die Verhältnisse wieder solche sind, daß unser Kameradschaftsball als beliebtes Repräsentationsfest aller ehemaligen Krieger in altem Glanze wieder abgehalten werden kann!

* **Familienabend des Kameradschaftsvereines der Schützen und Jäger.** Faschingsamstag den 6. Feber um 8 Uhr abends findet im Gasthause „zur Henne" des Herrn Anton Salcher ein Kameradschaftsfamilienabend der Schützen und Jäger statt. Für gute Stimmung sorgt ein beliebtes Schrammelquartett. In der Pause komische Vorträge.

* **Arbeitslosenstand.** Der Stand der Arbeitslosen im Bereiche des hiesigen Amtes beträgt gegenwärtig 1822, darunter 198 Frauen, d. s. nach dem Stande der letzten Woche (1744) um 78 mehr. Entlassungen im Rothschildschen Sägewerk und anderen Arbeitsstätten haben die nicht unbedeutende Erhöhung des Standes bewirkt.

* **Gemütlicher Abend.** Am Mittwoch den 3. Feber findet im Gasthof Holzner, Unter der Leithen, ein gemütlicher Abend statt. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten, so sei er hiemit auf diesem Wege freundlichst eingeladen.

* **Versprochen und — gehalten!** Die versprochene Spottbilligkeit der am Samstag den 30. Jänner bei Fa. Achatz, vorm. Käferböck, in Waidhofen beginnenden Mantelwoche wird gehalten. Beispiele zeigen: Tuchmantel, braun, grün, schweres Material, eleganteste Fasson, sehr fescher Plüschkragen, S 35.—. Englischer Sportmantel, letzte Mode, ganz reinseidegefüttert, watteliert, breiter Plüschkragen, S 50.—. Schwarze und blaue Schafwollripsmäntel, schwere Qualität, ganz reinseidegefüttert, bis unten watteliert, hocheleganter Kragen- und Manchettenbesatz, allerfeinst, S 66.—. Hochelegante Tuch- und Ripsmäntel, hervorragend ausgeführt, mit echten, teuren Pelzen, S 70.— bis S 85.—. Jeder Mantel in allen Größen. Bitte Schaufenster beachten. 168

* **Unterseeboot** „M II" der englischen Marine ist auf der Höhe von Portland gesunken. Eine furchtbare Nachricht, die von uns Binnenländern nicht richtig abgeschätzt und begriffen werden kann. In der Kriegs- und Nachkriegszeit haben wir vieles über Helden- und Todesfahrten der deutschen U-Boote gehört und gelesen. Wir kennen die Boote als eine furchtbare Kriegswaffe, wir wissen vielleicht über ihre äußere Form Bescheid, aber das Innere ist uns ein Geheimnis geblieben. Diesem Mangel soll nun abgeholfen werden. Herr Heumann in Zell a. d. Ybbs hat im Verein mit seinem Sohne in wochenlanger mühevoller Arbeit ein 4 Meter langes farbenprächtiges Schnittmodell eines U-Bootes hergestellt, das mit einem erläuternden Vortrag verbunden, dem Laien in großartiger Anschaulichkeit und überaus verständlicher Weise die verschiedensten technischen Errungenschaften bis in die kleinsten Einzelheiten vermittelt. Herr Heumann blickt auf eine 17jährige Tätigkeit auf der U-Boot-Werft in Kiel zurück und war schon vor 25 Jahren beim Bau des U-Bootes 1 beschäftigt, weshalb er als Fachmann aus der Erfahrung schöpfen konnte. Da im Boote sozusagen alles mit der Physik verknüpft ist, hat Herr Heumann darauf beim Bau besonders Rücksicht genommen, so daß es auch für Schulvorträge ausgezeichnet geeignet ist und somit einen hohen wissenschaftlichen und unterrichtlichen Zweck erfüllt. Herr Heumann wird schon in nächster Zeit bei einem Vortrage in Waidhofen das Boot vorführen, worauf wir schon heute aufmerksam machen.

**Bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern**
wirkt Togal rasch und sicher. Zahlreiche Dankschreiben über Togal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch überzeugt! In all. Apoth. Preis S 2.40.

* **Vortrag.** Mittwoch den 27. Jänner hielt Herr Professor Reinhold Nemeczek in einem Lehrzimmer der Oberrealschule im Rahmen des Volksbildungsvereines Waidhofen a. d. Y. einen wohlgelungenen Vortrag über „Die Entwicklung der Tierwelt" ab, der sehr gut besucht war und mit Recht den Beifall der Zuhörer erweckte. Der Vortragende verstand es in anschaulicher, leichtfaßlicher Weise die Entwicklung der Tierwelt von den einfachsten Urtierchen bis zu den höchst entwickelten Formen der Säugetiere vor Augen zu führen und in logischer Reihe die Bildung der einzelnen Klassen der Tierwelt abzuleiten. Die Ausführungen wurden durch zahlreiche Lichtbilder und Anschauungstafeln unterstützt, die das gesprochene Wort aufs beste verständlich machten. Der Vortrag zeigte nicht nur die hervorragende Sachkenntnis des Vortragenden, sondern auch von vielem Fleiße, der für die Vorbereitung des Abends aufgewendet wurde. Wir hoffen, Herrn Professor Reinhold Nemeczek recht bald wieder am Rednerpulte zu finden.

* **Todesfälle.** Am Montag den 25. Jänner starb Frau Aloisia Ertlthalner im 83. Lebensjahre. Die Verstorbene war die Mutter der Frau Bayer, Färberei, Weyrerstraße. Das Begräbnis fand am Mittwoch den 27. ds. unter zahlreicher Teilnahme statt. — Am 26. ds. ist nach langer schwerer Krankheit die Private Frl. Franziska Kunzmann, eine Schwester des Verkehrsbeamten der Bundesbahnen Herrn Viktor Kunzmann, in ihrem 58. Lebensjahre verschieden. Gestern fand unter großer Beteiligung das Begräbnis statt.

* **Aufspringen der Hände** und des Gesichts wird ausgeheilt, schmerzhaftes Brennen sowie Röte und Juckreiz der Haut werden beruhigt durch die wundervoll kühlende, reizmildernde Creme Leodor. Tube S 1.—. 18

* **Leistungen der Fachschule im Jahre 1931.** Der Lehrkörper der Fachschule hat sich auch im abgelaufenen Jahre auf dem Gebiete der unmittelbaren Gewerbeförderung in reichem Maße betätigt. Hierüber sprechen folgende Zahlen: Es wurden in der Fachschulwerkstätte für Gewerbetreibende 1744 Stück Werkzeuge verschiedener Art und 310 Arbeitsbehelfe fertiggestellt. Die Versuchswerkstätte hat für Gewerbetreibende und kleinere Betriebe 210 Gesenke, Schnitte und ähnliche Werkzeuge gebaut und an Halbfabrikaten für eisenverarbeitende Gewerbe in Niederösterreich und Wien 132.846 Stück im Gesenke geschmiedet oder gestanzt. Reparaturen für den eigenen Betrieb wurden im Rechnungswerte von 548 Schilling durchgeführt. Der Rechnungswert der Gesamtleistung stellt sich auf S 33.798.62. Erwähnt sei, daß in der Versuchswerkstätte die Erzeugung von Scheren, Absatzbefestigungen aus Aluminium und Kettenkuppelungen neu aufgenommen wurde. Die bisherigen Halbfabrikate schließen in sich alle Arten von Langmessern für das Konsortium der Wiener Messerschmiede, Scharniere und Beschlagartikel für den Autobau, Manikürwerkzeuge, Steigeisen, Schuh- und Zackeneisen, verschiedene Zangensorten und andere Artikel. An der Fachschule wurden ferner folgende Kurse abgehalten: Lehrkurs für Einheitskurzschrift, Kurs für Segelflugzeugbau und im Monat August der Jungschmiedekurs. Diese Veranstaltungen erfreuten sich eines sehr guten Besuches, die gesteckten Ziele wurden vollkommen erreicht. Der Besuch der Fachschule ist trotz des Geburtenausfalles der letzten Kriegsjahre ein guter, die Schule wird von 63 Schülern besucht. Auch im verflossenen Jahre konnte die maschinelle Einrichtung erfreuliche Ergänzungen erfahren, denn es wurde eine Shapingmaschine, eine Orion-Kaltsäge und eine Luftkompressorenanlage eingestellt und auch der Werkzeugpark für die Arbeitsmaschinen bedeutend ergänzt. Auch auf dem Gebiete der Kunstschmiederei wurden mehrere Arbeiten geschaffen, welche ob ihrer gediegenen Ausführung allgemeine Anerkennung fanden.

* **„Goethe der Deutsche".** Unter diesem Titel veranstaltete die Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereines einen Vortragsabend, bei welchem der ehemalige Burgtheaterdirektor Hofrat Max Millenkovich-Morold einen äußerst anregenden Vortrag über „Goethe der Deutsche" hielt. In seinen Ausführungen ging er von der Tatsache aus, daß in weitesten Kreisen unseres Volkes die Meinung vorherrscht, Goethe hätte kein völkisches Gefühl gehabt, er sei dem Leben des Volkes fremd gegenübergestanden. Millenkovich bezeichnete Goethe als den deutschesten Dichter, in dessen Schaffen alles von deutschem Wesen erfüllt ist. In allen seinen Lebensstufen war er sich seiner Zugehörigkeit zum deutschen Volke bewußt gewesen. Aus diesem Gefühl heraus hat er als einer der Ersten für die gotische Baukunst

## Veranstaltungen

**Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.**
empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise
Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs" in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen" vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

**Waidhofen a. d. Ybbs:**

**Samstag den 30. Jänner,** 8 Uhr abends: **Maskenball** des Deutschen Fußballklubs im **Hotel Inführ-Kreul.**

**Faschingsamstag den 6. Feber,** 8 Uhr abends: **Großer Maskenrummel** im Gasthause Gaßner des Vereines **Heimstätte.**

**Faschingdienstag den 9. Feber,** 8 Uhr abends: **Bunter Faschingsabend** des Jugendbundes „Volksgemeinschaft" zugunsten der Winternotstandshilfe im **Salesianersaal.**

**Auswärts:**

**Faschingsonntag den 7. Feber,** 7 Uhr abends: **Ball** der Feuerwehr **Rosenau** bei Wedl.

**Faschingsonntag den 7. Feber,** 8 Uhr abends: **Jäger- und Schützenball,** Bruckwirt in **Opponitz.**

**Sonntag den 7. Feber,** 3 Uhr nachmittags: **Schützenball** bei Kerschbaumer in **Lueg.**

eine Lanze gebrochen, die deutschen Volkslieder bewundert, Albrecht Dürer richtig eingeschätzt und Hans Sachs den gebührenden Platz gewiesen. Er hat das Nibelungenlied, trotz des Spottes seiner Zeit, einem Homer gleichgestellt und hat im „Götz" und im „Faust" Werke geschaffen, deren Deutschheit unbestritten ist und die aus deutschem Geist und deutschem Wesen entstanden sind. Da all sein Schaffen innerlich erlebt und fest in der Anschauung verankert war, so lag es ihm fern, Kriegslieder zu schreiben, da er doch als alter Mann nicht mehr an diesem Treiben teilnehmen konnte. Wohl aber fand er auch kräftige Worte genug, die seiner Trauer und der Entrüstung über die Fremdherrschaft Ausdruck gaben. Der Vortragende wies an der Hand vieler Beispiele diesen vaterländischen Sinn Goethes nach und hat auch sonst durch seinen Vortrag viel dazu beigetragen, daß allen Zuhörern Goethe näher gebracht wurde. Fachlehrer Fellner, der Vorstand der Ortsgruppe, der anfangs des Abends einige Gedenkworte für Goethe anläßlich seines 100. Todestages gesprochen hatte, dankte unter dem Beifalle der Anwesenden dem Vortragenden für seine ausgezeichneten Ausführungen. Anschließend an den Vortragsabend wurde die Hauptversammlung der Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereines abgehalten, bei der nach den Berichten der Amterwalter der alte Ausschuß wiedergewählt wurde.

* **Sportfliegervereinigung.** Am Mittwoch den 27. Jänner fand die Jahreshauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe der Sportfliegervereinigung des Österreichischen Aroklubs statt. Der Obmann Prof. Weismann gab einen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Es wurde der erste Apparat gründlich überholt und mit neuem Bespannungsstoff versehen. Er wird in kurzer Zeit fertig sein, sodaß mit Frühjahrsbeginn die Schulflüge wieder aufgenommen werden können. Zu diesem Zwecke hat die Vereinsleitung bereits mit den Besitzern der Hahnlreithwiese auf dem Schnabelberg Verhandlungen gepflogen und dabei das vollste Verständnis der Grundbesitzer gefunden. Es soll zur Unterbringung des Schulapparates ein Flugzeugschuppen auf der Hahnlreithwiese errichtet werden. Die Arbeiten am zweiten Apparat mit 13 Meter Spannweite und verkleidetem Rumpf schreiten rüstig vorwärts, sodaß mit der Fertigstellung im Herbst gerechnet werden kann. Der Vorstand wurde wie folgt neugewählt: Obmann und Bauleiter Herr Professor Weismann, Obmannstellvertreter Herr Hans Fritz, Zahlmeister Herr Rudolf Menzinger, Schriftführer und Bauleiter Herr Fachlehrer Rauscher, als Rechnungsprüfer die Herren Alfons List und Lehrer W. Rehberger, als weitere Bauleiter Herr Leopold Sonnleitner und Herr Franz Raberger. Außerdem gehören dem Ausschuß die beiden Jungflieger Alois Sengseis und Georg Wirdl an. Der theoretische Teil des Flugzeugbaukurses, welcher vom Gewerbeförderungsamt der hiesigen Ortsgruppe zur Abhaltung übertragen wurde, wird mit Ende Jänner abgeschlossen. Die Teilnahme war sehr zufriedenstellend.

* **Leichenbestattungsverein der öffentlichen Angestellten. — Hauptversammlung.** Sonntag den 24. Jänner um 3 Uhr nachmittags fand im Vereinsgasthaus Jax die diesjährige 7. Hauptversammlung statt. Obmann Herr Hürner eröffnete mit einer herzlichen Begrüßung die Versammlung und gedachte zuerst mit warmen Worten der im Vorjahre verstorbenen ordentlichen und unterstützenden Mitglieder. Nach Genehmigung der verkündeten Tagesordnung verlas der Schriftführer Herr Weißenhofer das Protokoll der letzten Hauptversammlung. Hierauf erfolgte der Kassabericht des Kassiers Herrn Ober-Insp. Loitzenbauer, der so recht den heutigen Umfang der Geschäftsführung des Vereines aufzeigte und außerdem einen ansehnlichen Barrest und einen großen Inventarstand auswies. Über Antrag des Kassenprüfers, Rechnungsdirektor Herr Heckerle, wurde dem Kassier die Entlastung erteilt und ihm einstimmig der beste Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Sodann berichtet der Obmann über die stetig zunehmende Tätigkeit des Vereines, der sich durch sein segensreiches Wirken seit seinem Bestande bedeutend erweitert hat und bei den Mitgliedern sowie auch in der Öffentlichkeit sich größter Sympathien erfreut. Bei Todesfällen erweist sich die Angehörigkeit zum Vereine als wahre Wohltat, wie auch die vielen, teilweise verlesenen Dankschreiben bezeugen. Durch die größtenteils auswärtige Dienstverwendung des Herrn Obmannes Hürner spricht dieser seinen treuen Mitarbeitern im Ausschusse und ganz besonders dem Herrn Obmannstellvertreter Grießer, den Kassieren Herren Loitzenbauer und Reisinger, die durch ersprießliches Zusammenarbeiten das Ansehen des Vereines gefestigt haben, noch besonderen Dank aus. Ferner erwähnt er auch lobend das in dankenswerter Weise erfolgte Entgegenkommen seitens der Gemeinde- und Pfarrämter in Waidhofen und Zell und unseres Herbergsvaters Herrn Jax samt Frau Gemahlin. Schließlich gedenkt der Obmann noch aller jenen, welche bei den Vereinsbegräbnissen mitwirken oder die durch Teilnahme diese verschönern halfen. Das gute Einvernehmen, das zwischen Mitgliedern und Vereinsleitung besteht, zeigte sich bei der hierauf erfolgten Neuwahl, wo über Antrag der Mitglieder dieselbe Vereinsleitung wiedergewählt wurde. Neu in den Ausschuß kamen die Herren Kerbler, Fritz und Neufeld. Zur Festsetzung des für 1932 geltenden Mitgliedsbeitrages bringt Obmannstellvertreter Herr Grießer den Antrag ein, die obligatorische Beistellung der Musik bei Begräbnissen ordentlicher Mitglieder aufzulassen, da nachgewiesenermaßen die Musik sehr selten mehr beansprucht wird, weiters den Vereinsbeitrag mit 10 Schilling für das Jahr festzusetzen, dafür aber den Hinterbliebenen für jeden Todesfall 40 Schilling auszubezahlen. Der Vereinsbeitrag würde trotz Steigerung einiger Gebühren infolge der Wirtschaftskrise gleich bleiben und der Musikbeitrag von S 3.40 für das Jahr 1931 ganz fallen gelassen, um den Mitgliedern auch in dieser Weise in der ohnehin schweren Zeit ihr geldliches Opfer zu erleichtern. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde der Jahresbeitrag für unterstützende Mitglieder mit 5 Schilling und der für auswärts verstorbene ordentliche Mitglieder auszuzahlende Ersatzbetrag mit 250 Schilling beibehalten. Unter Allfälliges bringt Obmann Herr Hürner zur Kenntnis, daß die bereits angekauften Uniformen nach Umarbeitung in Verwendung genommen werden können und die Kerzenbeleuchtung bei Aufbahrungen durch Einführung einer elektrischen Beleuchtung ersetzt wird. Herr Obmann Hürner dankt hierauf nochmals für das ihm und der Vereinsleitung entgegengebrachte Vertrauen und bittet alle, zum Nutzen des Vereines weiterzuarbeiten. Mit der Bekanntgabe, daß am Sonntag den 7. Februar und Sonntag den 14. Februar im Extrastüberl des Gasthofes Jax von 9 bis 12 Uhr die Einzahlungen stattfinden, schließt der Obmann die gut verlaufene Hauptversammlung.

* **Todesfall.** Am 20. Jänner starb Andreas Danner, Pflegling (Armenhaus), gewesener Fuhrmann, im 71. Lebensjahre.

* **1. Kapselschützengesellschaft.** Ergebnisse des letzten Schießens vom 25. Jänner 1932. Tiefschuß: 1. Franz Brem, 6 Teiler; 2. Karl Schönhacker, 15 Teiler; 3. Frz. Radmoser, 24 Teiler. Kreise: 1. Zinnert, 51 (52), 49; 2. Rudolf Voglauer, 49 (51), 49; 3. Alfons Weber, 48 (50), 48. Nächster Schießabend am 1. Feber 1932.

* **Tausend-Schilling-Noten von Mäusen angefressen.** (Du sollst deine Ersparnisse nicht zu Hause im Strohsack horsten, sondern beim heimischen Geldinstitut fruchtbringend anlegen!) Es ist schon öfter dagewesen, daß Geldnoten — um sie recht sicher und unauffindbar zu verwahren — in Verstecke gebracht wurden, die wohl nicht leicht von Menschenhand und -Verstand aufzufinden waren, wohl aber von den kleinen Nagern, die nächtlicherweile in mancher Behausung ungehindert ihrem Nagetrieb fröhnen können. Ein solches „Fressen" entdeckten die niedlichen Tierchen auch in einer Bauernstube in der Nähe von Gaflenz. Wohlverwahrt lagen die Noten — sicher hart und durch äußerste Sparsamkeit langsam zusammengelegt — im Strohsack. Eines Tages aber ergab die Nachschau, daß die verwahrten zwei Stück Eintausend-Schilling-Noten von den Mäusen zerfressen waren. Den Schrecken kann man sich vorstellen, der das biedere Bäuerlein traf, als es seine Ersparnisse auf diese Art verloren wähnte. Er nahm die Reste zusammen und kam damit zur Sparkasse Waidhofen, um damit doch vielleicht zu retten, was noch zu retten war. Und siehe da, das Glück war ihm hold. Die Nationalbank, an welche die Sparkasse die zernagten Noten sofort einsandte, gab neue dafür. Wir freuen uns mit und raten nur: Gib deine Ersparnisse ins heimische Geldinstitut, dort sind sie sicher und fruchtbringend!

* **Versuchter Einbruchsdiebstahl.** Nachts zum 24. ds. zwischen 22 und 23 Uhr wurde hier im Hause Wienerstraße Nr. 11 eingebrochen, doch wurden die Täter durch einen sonderbaren Zufall verscheucht bezw. in ihrer Arbeit gehindert. Die Einbrecher haben rückwärts vom Hausdach in einem Umfange von beiläufig 1 Meter die Dachziegel ausgehoben, sind aber dann doch nicht durch diese Öffnung, sondern nach Überklettern des Dachfirstes durch ein Dachfenster eingestiegen und gelangten so in das Innere des Hauses, schreckten dabei aber eine Henne auf, die ängstlich umherflatterte und Lärm machte, den die Hausbewohner hörten. Diese klopften darauf heftig an die Tür, wodurch die Eingedrungenen erkennen mußten, daß man sie entdeckt hatte und sie ergriffen die Flucht, ohne etwas erbeutet zu haben.

* **„Was soll ich denn nur heute wieder kochen?"** Wieviel Kopfzerbrechen macht der geplagten Hausfrau diese täglich wiederkehrende Frage! Mit dem Wirtschaftsgeld soll sie auskommen und doch gut und abwechslungsreich kochen. Für immer befreit sie jetzt von allen Kochsorgen „Was koche ich heute", das neue Wiener Kochbuch, wie es noch nicht da war, mit 2.100 fertigen Speisenzusammenstellungen für jede Geldbörse und jeden Geschmack, verfaßt von Küchenchef Hans Ziegenbein und Küchenchef Julius Eckel, Wien. Eine Auswahl von sechserlei fertigen Kochvorschlägen für alle Tage des Jahres, der Sparküche, einfachen und feinen Küche, Kleinhaushalts- und Schnellküche, Diätküche, Diabetiker-Süßspeisen, Rohkost und 2.400 Original-Rezepte der berühmten Wiener Küche. Preis S 16.90. Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt des Verlages Wehle & Höfels, Wien, 1., Walfischgasse 14, gibt jeder Hausfrau alle näheren Auskünfte über das Werk selbst sowie auch über Bezug gegen bequeme Monatszahlungen zu S 3.10.

* **Wochenmarkt vom 26. Jänner.** Der Wochenmarkt war gut besucht. Eier 15 Groschen per Stück, Butter S 4.— per Kilo, Erdäpfel 16 bis 18 Groschen per Kilo, Kraut 40 Groschen per Kilo, Kohl 40 Groschen per Kilo, Blaukraut 80 Groschen per Kilo, Orangen 80 Groschen per Kilo, Mandarinen S 1.50 per Kilo, Äpfel 30 bis 60 Groschen per Kilo, Nüsse S 1.20 per Kilo, gedörrte Zwetschken S 1.20 per Kilo.

*

* **Landgemeinde.** (Wasenmeister-Bestellung.) Einem langgehegten Wunsche der Besitzer in der Landgemeinde konnte nunmehr Rechnung getragen werden, und zwar die Bestellung eines Wasenmeisters für den hiesigen Bezirk. Früher besorgte das Amt Herr Karl Langeder aus Seitenstetten, der oft mit seinem Fuhrwerk mehr als einen Tag unterwegs war, wenn in den Grenzrotten der Landgemeinde ein Tierkadaver abzuholen war, um an den vorgeschriebenen Verscharrungsplatz am Standorte des Wasenmeisters gebracht zu werden. Nunmehr wurde für den hiesigen Bezirk (mit Einschluß des Stadtgebietes) Herr Ludwig Hesch, Redtenbachtal, zum Wasenmeister bestellt.

## Lichtspiel und Tonfilm.

**Licht-Ton-Theater Böhlerwerk:**

Samstag den 30. Jänner, 6 und ½9 Uhr, Sonntag den 31. Jänner, ½4, 6 und ½9 Uhr: „Donauwellen" („Wien, du Stadt der Lieder"). (Jugendfrei.)

Separatvorstellung für Arbeitslose: Am Samstag den 30. Jänner um ½4 Uhr nachmittags bei ermäßigten Preisen.

**Klangfilm-Kino Gleiß:**

Samstag den 30., 8 Uhr abends, und Sonntag den 31. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Das Geheimnis der roten Katze".

* **Landgemeinde.** (Todesfall.) Am Dienstag den 26. Jänner ist nach längerer Krankheit der Ausnehmer am Gute „Vordereck", Herr Florian Hochpöchler, im 75. Lebensjahre gestorben.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Bürgertag.) Der nächste Bürgertag findet am Donnerstag den 4. Feber im Gasthause Stahrmüller statt.

* **Konradsheim.** (Todesfall.) Gestern, 28. ds., ist nach kurzer Krankheit in seinem 66. Lebensjahre der Besitzer des Gutes „Hinterreit", Herr Franz Hochstraßer, gestorben.

* **Konradsheim.** (Heimatschutzortsgruppe.) Am Sonntag den 31. Jänner findet im Gasthause Schatzöd ein gemütlicher lustiger Kameradschaftsabend statt. Beginn 5 Uhr nachmittags. Waidhofner Kameraden haben ihre Mitwirkung zugesagt. Freunde des Heimatschutzes sind herzlichst willkommen!

* **Bruckbach.** (Preisschnapsen.) Sonntag den 31. Jänner nachmittags veranstaltet der Ybbstaler Kleintierzuchtverein in Herrn Johann Morawetz' Gasthaus ein Preisschnapsen.

— (Einbrüche.) In der Nacht vom 26. zum 27. Jänner wurde beim Fleischhauer Herrn Teufl von bisher unbekannten Tätern eingebrochen und Fleisch im Werte von 30 Schilling gestohlen. In der darauffolgenden Nacht, ½3 Uhr früh, versuchten ebenfalls noch unbekannte Täter in das Magazin des Kaufmannes Herrn Franz Stöger einzubrechen, wurden aber von Frau Stöger verscheucht. Allem Anscheine nach dürften alle 1930 und 1931 in Bruckbach begangenen Einbrüche von denselben Tätern begangen worden sein.

* **Gleiß.** (Kino.) Samstag den 30., 8 Uhr abends, und Sonntag den 31. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, geben wir den Film „Das Geheimnis der roten Katze". Es ist die Geschichte mit der falschen Apachenkneipe, überaus lustig und unterhaltend. Der Film heißt Verebes und Arno. Der kleine Ungar hat hier seine große Chance und er nützt sie als der falsche Apache in einer wirklich entzückenden Weise aus. Arno ist unglaublich komisch in der Maske des falschen Marquis, eine herrliche Menjou-Karikatur. Junkermann läßt auch an Komik nichts zu wünschen übrig wie Rosa Valetti als seine Frau. Hauptstück der Musik ist ein Walzer, vom rechten Sinn für das gemächliche Wiegen im Dreivierteltakt getragen. Sogar eine Geschwindwalzerepisode ist darin, die an längst vergangene bessere Zeiten tänzerischer Musik gemahnt, an Zeiten, wo man sich noch getraute, zwischen all dem Eingelernten sich ab und zu einmal richtig loszulassen, zu „drahn". Im Beiprogramm zeigen wir zwei Wochenschauen und den Film (besonders aktuell!) „Chinesisches Allerlei", Bilder aus China, Nanking, der öffentliche Briefschreiber, ein chinesischer Kindergarten, eine Theatervorstellung, ein 5-Uhr-Tee mit moderner Jazzband. — Dienstag den 2. Feber zeigen wir bei halben Eintrittspreisen den stummen Film „Brücke von San Luis Rey", einen ungemein spannenden und künstlerisch wertvollen Film.

* **Kematen.** (Todesfall.) Am Mittwoch den 27. Jänner starb nach kurzem Leiden der Maschinenwärter Herr Engelbert Schoßmann, erst 29 Jahre alt.

* **Ybbsitz.** (Männergesangverein. — Abschiedsabend.) Anläßlich der Übersiedlung des Fachlehrers Fritz Rouschal samt Familie nach Amstetten veranstaltete der Männergesangverein Ybbsitz für diesen sowie für den ebenfalls aus Ybbsitz scheidenden Sangesbruder Karl Rehak am 23. Jänner im Saale des Herrn E. Heigl einen Abschiedsabend. Der Saal war dicht gefüllt, wie selten bei einer Aufführung, ein Zeichen der großen Beliebtheit, der sich die Scheidenden erfreuten. Das Vereinsorchester spielte unter Leitung des Dirigenten J. Pechhacker einige Musikstücke in ausgezeichneter Weise. Nach einem passenden Männerchore ergriff der Vereinsobmann Chr. Diemberger das Wort, um namens der Anwesenden und insbesonders der Sangesbrüder und Sangesschwestern an Familie Rouschal einige Worte des Abschiedes zu richten. Er betonte das ausgezeichnete Wirken Herrn Rouschals als Lehrer in Ybbsitz durch fast 30 Jahre und lobte dessen eifrige Tätigkeit im Männergesangvereine, dem er fast ebensolange angehörte. Mehrere Jahre leitete er als Chormeister den Männer- und Frauenchor in vorzüglicher Weise. 1928 wurde er vom n.-ö. Sängerbunde mit der Ehrenurkunde für 25jährige treue Mitgliedschaft ausgezeichnet und nun ernannte ihn der Männergesangverein Ybbsitz in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste einstimmig zum Ehrenmitgliede. In gleicher Weise hob der Vorsitzende den Eifer und Fleiß der Gattin des Genannten hervor, welche seit Gründung des Frauenchores eines der tüchtigsten Mitglieder desselben war. Die Obfrau, Marianne Germershausen, überreichte ihr als Andenken ein Lichtbild sämtlicher Mitglieder des

Frauenchores. Es sprachen sodann noch für den Deutschen Turnverein in Verhinderung des Obmannes Med.-Rat Dr. E. Meyer, für die Kollegen Lehrer Lichtenberger und namens der ehemaligen Schüler Doktor Dominik Hummel. Gerührt dankte Herr Rouschal für all die freundlichen Worte und versprach, sich gerne und oft an seine Tätigkeit in Ybbsitz und insbesonders im Männergesangverein zu erinnern. Der Obmann richtete nun auch an den ebenfalls aus Ybbsitz scheidenden Sangesbruder Karl Rehak herzliche Worte des Abschiedes und Dankes und wünschte den Scheidenden das beste Wohlergehen für alle Zukunft. Der markig gesungene Vereinswahlspruch beendete den ernsten Teil. Nun wurde noch unter Leitung des scheidenden Chormeisters fleißig gesungen und musiziert, worauf sich in sehr vorgerückter Stunde Familie Rouschal und Sangesbruder Rehak von jedem der Anwesenden herzlich empfahl.

* **Hollenstein a. d. Ybbs.** Infolge der andauernd schneelosen Wetterlage mußte die Schivereinigung den für den 31. Jänner angesetzten Lang- und Sprunglauf abermals auf einen späteren unbestimmten Zeitpunkt verlegen. Hoffentlich gelingt es, die Veranstaltung noch „durchzubringen"; ganz schneefrei wird der heurige Winter hoffentlich doch nicht bleiben. Die Abhaltung wird jedenfalls noch rechtzeitig bekanntgegeben.

— (Ball des Verschönerungsvereines.) „Ein lustiger Tanz auf der Eßlingalm". Unter diesem frohbeschwingten Titel hält der Verschönerungsverein am Samstag den 30. Jänner einen gemütlichen Tanzabend ab im Saale Schmid und ladet alle die sich nach einer kleinen Ausheiterung Sehnenden herzlichst ein, daran teilzunehmen.

# Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 31. Jänner um 9 Uhr vormittags Hauptgottesdienst; um ¼11 Uhr Kindergottesdienst. Am Mittwoch den 3. Feber um ½8 Uhr abends Abendandacht.

— **Elektrizitätswerk der Stadt Amstetten.** Die p. t. Strombezieher werden hiemit aufmerksam gemacht, daß am Sonntag den 31. Jänner die Stromlieferung in der Zeit von 12 bis 14 Uhr unterbleibt.

— **Ausstellung von Fliegeraufnahmen.** Anläßlich der am Samstag den 6. Jänner vormittags im Hotel Hofmann stattfindenden Hauptversammlung des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal wird das Photohaus Magistri Mitterdorfer gleichzeitig dort eine äußerst interessante Serie von Fliegeraufnahmen von etwa 50 Ortschaften aus der Umgebung ausstellen. Der Eintritt zur Ausstellungshalle des Hotels Hofmann ist frei. Die Ausstellung ist in der Zeit von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends zu besichtigen.

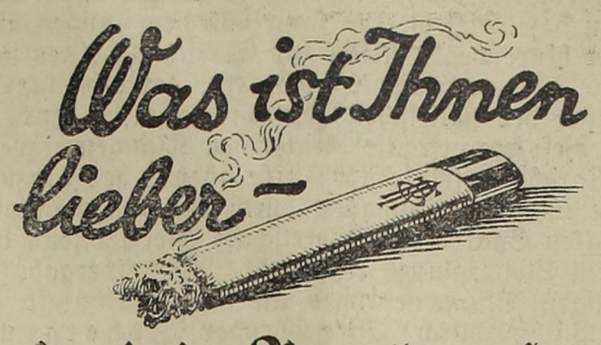
— **§ 2-Versammlung der N.S.D.A.P..** Am Sonntag den 31. Jänner findet im Saale des Gasthofes Todt in Amstetten eine § 2-Versammlung statt, bei welcher Pg. Walter Rentmeister aus Oberlaa über die Gefahr und die Abwehr gegen die Donauföderation, durch welche Österreich an die Tschechei und an Ungarn auf Wunsch Frankreichs ausgeliefert werden soll, sprechen wird. Der Zutritt ist nur unter Vorweis der Einladungen gestattet. Beginn der Versammlung um 10 Uhr vormittags.

— **Amstettner Fußballklub.** Die Monatsversammlung findet am Montag den 1. Feber um 20 Uhr im Gasthof Todt statt. Wegen Dringlichkeit der zu besprechenden Angelegenheit werden die Spieler ersucht, pünktlich zu erscheinen. — („Gschnasabend" des Amstettner Fußballklubs.) Es ist dies eine der letzten Veranstaltungen des diesjährigen Faschings und findet am Faschingsamstag den 6. Feber in den Sälen des Gasthofes Todt statt. Karten im Vorverkauf S 1.50, an der Abendkasse S 2.— (Vorverkaufskarten sind bei allen Vereinsmitgliedern sowie bei Herrn K. Hintersteiner, Rathausstraße, erhältlich).

— **Wähler, Achtung! Die Bürgerlisten liegen nur mehr bis einschließlich Sonntag den 31. Jänner auf!** Wähler, sichert euer Wahlrecht und überzeugt euch, ob ihr und eure Familienangehörigen in der Bürgerliste eingetragen seid. Einsprüche wegen Nichtaufnahme vermeintlich Berechtigter und Aufnahme vermeintlich Nichtberechtigter können noch in diesen drei Tagen beim Bürgermeister erhoben werden, doch sind jenen Einsprüchen, welche die Aufnahme eines vermeintlich Berechtigten beinhalten (Aufnahmebegehren) die zur Begründung desselben notwendigen Belege beizuschließen. Auch Wegen Richtigstellung von Schreibfehlern kann Einspruch erhoben werden, jedoch ist auch dies dokumentarisch zu beweisen.

— **Schikurse in Oberland.** Falls es die Schneeverhältnisse erlauben, finden vom 31. Jänner bis 2. Feber abermals Schikurse zu den üblichen Preisen (24 Schilling, einschließlich Nächtigung und Verpflegung), geleitet von Herrn Franz Kubiska, Amstetten, statt. Abfahrt am 31. Jänner um 6.15 Uhr früh.

— **Faschingsveranstaltungen.** Am Samstag den 30. Jänner, ½9 Uhr, findet im Saale Todt der heurige Elite-Maskenball der Tanzschule Broneder statt. — (Musikvereinskränzchen.) Das Kränzchen des Musikvereines der Bediensteten der Bundesbahn-, Post und Telegraphenanstalten findet am Samstag den 6. Feber, 8 Uhr, in Märzendorfers Sälen statt. — (Bauernkirta.) Der alljährlich beliebte und gern besuchte Bauernkirta der Deutschen Verkehrsgewerkschaft findet heuer am 9. Feber, 8 Uhr abends, in den Ginner-Sälen (Märzendorfer) statt. — (A.F.K. Gschnasabend.) Der Amstettner Fußballklub veranstaltet am Samstag den 6. Jänner, 8 Uhr abends, in den Lokalitäten des Gasthofes Todt einen Gschnasabend ohne Kostümzwang.


eine einzige Zigarette rauchen oder eine Woche lang täglich zum Frühstück

**Kathreiner**

trinken?

Es kostet dasselbe!


— **Delegiertenversammlung des d.-ö. Gewerbebundes.** Am 17. Jänner fand im Großgasthof Hofmann in Amstetten eine Delegiertenversammlung des Bezirkes Amstetten statt, in welcher Bezirksobmann Richard Pazelt den Vorsitz führte. Der Tagung wohnte Präsident Rotter als Referent bei, der über alle aktuellen gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen sprach, und zwar: Über die Devisenverordnung, Budgetsanierung und die Stellungnahme der Parteien und der gewerblichen Vertreter zu derselben. Der Referent zählte dann auf, was durch die gewerblichen Vertreter verhindert wurde (die Erhöhung der Warenumsatzsteuer, die Wiedereinführung der Erwerbsteuerzuschläge und die Verdoppelung der Vermögenssteuer). Dann besprach er die Notwendigkeit der Reform der Sozialversicherung, die Ursachen der bisherigen Nichtverabschiedung der Gewerbenovelle, die Frage der Meisterkrankenkasse, das Gesetz über die Ladensperre und verschiedenes andere und erntete für seine mehr als 1½stündigen Ausführungen allgemeine Zustimmung. Bezirksobmann Pazelt dankt dem Präsidenten für seine Ausführungen und versichert auch in Zukunft Treue zur Organisation. Er richtete an alle Delegierten die Bitte, sich im Gewerbebund fest zusammenzuschließen, um den stärkeren Gegenorganisationen wirksam entgegentreten zu können. Weidner (Ybbs) und Sonneck (Ybbsitz) sprachen sodann über die Bedeutung des Donaukraftwerkes, worauf folgende Resolution einstimmig angenommen wurde: „Die heute tagende Delegiertenversammlung der Handels- und Gewerbetreibenden der Bezirke Melk, Amstetten und Pöggstall ersucht das Präsidium des d.-ö. Gewerbebundes, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, daß die Angelegenheit „Bau des Ybbser Donau-Kraftwerkes", die eine Lebensfrage für Handel und Gewerbe der obgenannten Bezirke und Umgebung und auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte eine Frage für ganz Österreich ist, einer baldigen günstigen Erledigung zugeführt wird." Germershausen (Ybbsitz) stellt einen Antrag zur Herabsetzung der Ansätze für die Verpflegskostenrechnung für Zwecke der Kranken- und Unfallversicherung und erteilt Präsident Rotter hierüber die nötigen Aufklärungen. Nach einer Wechselrede über das Ausgleichswesen stellen Germershausen und Sonneck (Ybbsitz) den Antrag bezüglich Abänderung in der Reihenfolge der einzelnen Punkte der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung. Zur Devisenverordnung sprechen die Herren Sonneck, Wolf (Ybbsitz), Pazelt, Korner (Amstetten). Schachner (Blindenmarkt) regt eine Vereinfachung bei Führung der Stammblätter an. Zur Frage der Meisterkrankenkasse sprechen Pazelt, Hafner (Ybbsitz), Sonneck (Ybbsitz), Stoll (Aschbach), Tuma (Amstetten), Schachner (Blindenmarkt), Gerersdorfer (Neumarkt) und Bergner (Amstetten). Obmann Pazelt schließt sodann mit Dankesworten für die rege Anteilnahme die Versammlung.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** Der Deutsche Turnverein Amstetten hielt am Sonntag den 24. Jänner im Hotel Hofmann seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab, bei welcher Sprecher Dr. Schramm außer einer stattlichen Anzahl von Turnern auch Ehrenmitglied Kaiblinger begrüßen konnte. Da die Verhandlungsschrift über die letzte Hauptversammlung seinerzeit in den Turnermitteilungen veröffentlicht und somit allen Vereinsangehörigen zur Kenntnis gebracht wurde, konnte von einer Verlesung derselben abgesehen und gleich in die Tagesordnung eingegangen werden. Sprecher Dr. Schramm erstattete den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, der im Folgenden auszugsweise wiedergegeben sei. Die erste Veranstaltung des Jahres 1931 war die Festfeier anläßlich der Überreichung der Ehrenurkunden an Ehrenmitglied Bürgermeister Resch und Ehrensprecher Notar Vogl (28. Feber), bei welcher ein von Dietwart Grunert verfaßtes Festspiel zur Aufführung gelangte. Der Turnrat erledigte die Vereinsgeschäfte in 12 ordentlichen und einer außerordentlichen Turnratssitzung; es fanden 7 Monatsversammlungen mit Dietvorträgen statt. An Veranstaltungen gab es wieder eine ansehnliche Anzahl: 2 Mai-Aufführungen in der Turnhalle, eine Sonnwendfeier bei der Gruber-Eiche, ein Schauturnen auf dem Vereinsturnplatz und ein Werbe-Staffellauf durch die Stadt, ferner eine Julfeier, bei welcher Major Wrangel die Julrede hielt, und eine Jugendjulfeier in der Turnhalle, eine Heldenehrung vor dem Heldenmal an der Turnhalle und ein Turnerkränzchen in der Turnhalle. Auswärts beteiligte sich der Verein in erster Linie beim Salzburger Bundes-Jugendtreffen mit 26 Jungturnern, 20 Jungturnerinnen und 6 Führern am stärksten aus dem Ötscherturngau und konnte unsere Jugend außer vier Einzelsiegen auch den 3. Sieg im Liederwettkampf mit dem Amstettner Turnermarsch von Grunert-Hofbauer, den sie auch beim Festabend als Sondervorführung vortragen mußte, erringen. Ein Reisesäckel, mit viel Opferwilligkeit gefüllt, ermöglichte auch armen Kindern die Festteilnahme. Der Verein labte auch kostenlos durchfahrende Turnerjugend auf dem Bahnhof mit Milch und Himbeerwasser. Der Jugendarbeit wurde im Jahre 1931 überhaupt besonderes Augenmerk geschenkt. Der Verein beteiligte sich beim Gauturnfest in Waidhofen a. d. Ybbs in stattlicher Zahl und hatte dort 11 Einzelsieger zu verzeichnen, auch vom Bergturnfest auf dem Jauerling kehrten 10 Sieger heim; außerdem beteiligte sich der Verein beim Bezirkstreffen in Blindenmarkt (2 Zwölfkampfsieger), bei der Turnhalleneröffnung in Aschbach, bei den Julfeiern in Grein und Blindenmarkt (Julreden Grunert), beim Festabend anläßlich des Bundesdietlehrganges in Grein und beim Volkstanzfest in Hubertendorf. Dank der Anlegung tadelloser Spielplätze entwickelte sich reger Spielbetrieb und konnte der Verein insbesonders im Faustball einige schöne Erfolge erzielen. Der Verein bestellte einen Schwimmlehrer und entsandte auch Teilnehmer zum Schwimmfest in Weyer und zur Donauüberquerung in Klosterneuburg; eine eifrige Tätigkeit wurde im Schneelauf und auch im Rudern (Faltbootriege) entwickelt. Die Vereinsbücherei wurde neu geordnet und um einige Werke vermehrt. Im Schulkino gelangten in drei vollbesuchten Vorstellungen die Werbefilme des Deutschen Turnerbundes zur Vorführung. An Toten beklagt der Verein aus dem abgelaufenen Jahre den Gaudietwart Edmund Liebing, ferner Turnschwester Berta Fraunbaum und die kleine Ulli Silewinaz. Dank der zielbewußten Arbeit des 1. Säckelwartes Dr. Bast hat der Verein seine Schuldenlast wieder bedeutend vermindert. Die Tombola (Leitung Mag. Wolf Mitterdorfer) hatte einen besonders guten Erfolg. Für die Beteiligung an der Volksfestausstellung wurde dem Verein die goldene Ausstellungsmedaille zuerkannt. Die Zweigriege Mauer-Öhling konnte im vergangenen Jahre eine eigene Turnhalle eröffnen und ist damit der leidigen Raumfrage überhoben (Leiter Insp. Ott). Sprecher schloß seinen Bericht, der mit lebhaftem Beifall von den Versammelten aufgenommen wurde, mit einem Aufruf zu weiterer wackerer Zusammenarbeit aller und mit einem Spruch vom verstorbenen Tbr. R. B. Weitzer. In den Turnwartbericht teilten sich der ehemalige Turnwart Pazelt, 2. Turnwart Kraus und der derzeitige Turnwart Farveleder. Weitere Berichte erstatteten Dietwart Grunert, Säckelwart Dr. Bast (mit einer Vorschau auf die nächsten Jahre). Die Säckelgebarung wurde von den Säckelprüfern in musterhafter Ordnung befunden und dem Säckelwart über deren Antrag mit Dank und Beifall die Entlastung erteilt. Es folgten dann die Berichte von Schriftwart Pöschl, Zeugwart Marksteiner, Hallenwart Beuer, Bücherwart Kolar und Tbr. Preßl (Bundesturnzeitung). Sämtlichen Amtswaltern wurde der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Die Neuwahl des Turnrates, welche durch Zuruf erfolgte, hatte folgendes einstimmige Ergebnis: Sprecher Dr. Wilhelm Schramm, Sprecherstellvertreter Stefan Schwartz, Turnwart Franz Farveleder, 1. Turnwartstellvertreter Hans Fellner, 2. Turnwartstellvertreter Hans Kraus, Dietwart Rechnungsrat Wilhelm Grunert, Dietwartstellvertreter Ing. Karl Gschiel, 1. Säckelwart Doktor Ernst Bast, 2. Säckelwart Josef Haydn, Säckelwartstellvertreter Adolf Habiger, Schriftwart Gustav Karl Pöschl, Schriftwartstellvertreter Ferdinand Edelmann, Zeugwart Fritz Marksteiner, Zeugwartstellvertreter Engelbert Hürner, Turnhallenwart Rudolf Beuer, Turnhallenwartstellvertreter Hermann Kolar; Beiräte: Dr. Ferdinand Silewinaz, Franz Sattlecker, Karl Irsigler; Mag. Otto Mitterdorfer, Karl Vogelhuber und Karl Freisleben. Dr. Bast legte den Voranschlag für 1932 mit dem Antrag auf Beibehaltung des bisherigen Mitgliedsbeitrages vor. Angenommen. Die Hauptversammlung wurde nach zweistündiger Dauer mit dem Deutschlandliede geschlossen.

— **Zentralverein der österr. Staats-(Bundes-)Pensionisten, Ortsgruppe Amstetten. — Monatsversammlung.** Am Freitag den 5. Februar, 6 Uhr abends, findet im Gasthof Todt die Monatsversammlung statt. Verlesung der Einläufe, Einhebung des Mitgliedsbeitrages pro 1932 und Allfälliges.

— **Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger, Amstetten. — Bezirksversammlung.** Am 14. Februar 1932, Punkt ½9 Uhr vormittags, findet im Gasthofe Todt die Bezirksversammlung der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger (Heimkehrervereinigungen) des politischen Bezirkes Amstetten, einschließlich des Vereines Ferschnitz, statt. Jeder Verein muß mindestens einen Delegierten entsenden. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekanntgegeben. Die Ein-

ladungen ergehen noch an die Vereine. — (Kriegerlandesbund, Delegiertentagung in Wien.) Am Sonntag den 17. Jänner fand in Wien die Delegiertentagung des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich statt, wobei der politische Bezirk Amstetten durch Präsidentstellvertreter Abg. Hans Höller, Bezirksleiter Karl Hintermayer, Friedrich Wilk und Kommandantstellvertreter Wilhelm Rapp sowie Kamerad Franz Knappe vertreten war. Die Delegiertentagung stand im Zeichen des 40jährigen Bestandes. Die Tagung war auch von den Gruppen-, Bezirks- und Vereinskommandanten sehr gut besucht. Den Vorsitz führte der Präsident Johann Kattinger. Den Tätigkeits- und Kassabericht erstattete Vizepräsident und Bundessekretär Emil Fritz, welcher auch einen ausführlichen Bericht über den geschichtlichen Werdegang des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich brachte. Herzliche Ansprachen hielten Generaloberst (Fürst) Schönburg-Hartenstein und der General Keppelmüller sowie Brigadepfarrer Tegel. Der Bund zählt dermalen 303 Vereine mit über 30.000 Kameraden. Für unseren Bezirk sei aus den Anträgen und Wechselreden hervorgehoben, daß Kamerad Höller allerlei Wünsche zum Antrag stellte, so neuerlich die endliche Gesetzwerdung des Volkstrauertages, Ehrenzeichen (mit Band!) für besondere Verdienste und mehr als 25- und 40jährige Mitgliedschaft, Forderung der Bewilligung des alten Rechtes zum Waffentragen. Über Antrag des Bezirksleiters Karl Hintermayer brachte die ganze Versammlung durch Erheben von den Sitzen dem Gesamtpräsidium sowie den erschienenen Ehrengästen Dank und Treuegelöbnis zum Ausdruck, worauf der Vorsitzende Präsident Kattinger mit einem eindrucksvollen Appell „Alle für einen, einer für alle“ die Delegiertentagung schloß. Der Bundesbeitrag bleibt für 1932 derselbe wie im Vorjahre, das ist 40 Groschen pro Mann.

— **Tonfilm des Volksbildungsvereines.** Dienstag den 2. Februar bringt der Volksbildungsverein im Invalidenkino den großen Urania-Tonfilm „Urvolk der Pyrenäen“. Er schildert uns das Land der Basken in Bild und Lied. Die Basken gelten ja als die Nachkommen der alten Iberer, also der Ureinwohner der pyrenäischen Halbinsel. Sie wohnen — etwa 500.000 an der Zahl — zu beiden Seiten der Pyrenäen und treiben Fischfang und Ackerbau, in den Hochtälern Viehzucht. Ihre uralte Verfassung haben sie bis heute bewahrt: die Stände versammeln sich unter freiem Himmel. Ballspiel, Gesang und Tanz ist den Basken eigentümlich. Das nationale Ballspiel „Pelote a chistera“ ist der Vorläufer des Tennissportes, wird aber von den Basken heute noch in seiner ursprünglichen Form gepflegt. Der Film bringt zunächst einen wundervollen Chor in Guernica zu Gehör und führt dann zu den Bergbauern. Er läßt uns einem ergötzlichen Liederwettstreit zweier bäuerlicher Stegreifdichter anwohnen, in dem die Vorzüge der alten und der neuen Zeit gerühmt werden. Dieser Wettstreit gibt Gelegenheit zu zahlreichen intimen Bildern des Landes und seiner eigenartigen Bewohner. Es folgen Tänze, Fischerlieder, Aufzüge und Prozessionen, Arbeit und Spiel. Dann zeigt der Film die von der Scholle Vertriebenen, die jüngeren Söhne. Die einen ziehen fort nach Amerika, andere werden Schmuggler; der Schmuggel steht ja bei den Basken in hohem Ansehen. Ein Volksfest läßt uns die rührende Naivität der baskischen Seele erkennen. Bilder aus den modernen Badeorten der Küste und von der Heimkehr des Auswanderers beschließen das Werk, das ein volkskundliches Dokument ist wie kein Tonfilm bisher. Als Neuerung wird mitgeteilt, daß für die Tonfilmvorführungen des Volksbildungsvereines Vorverkaufskarten in der Trafik des Herrn Hauer am Hauptplatz erhältlich sind.

— **Schützenverein. — Kapselschießen.** Die wichtigsten Ergebnisse vom 22. Jänner sind: Tiefschuß: Paul Waibel, 50 Teiler; Franz Brandstötter, 80 Teiler; Franz Krenn, 85 Teiler. Kreise: Julius Kraus, 32; Anton Rohrhofer, 31, 30; Josef Reisinger, 31, 26. Ehrenscheibe: Julius Kraus. Schießabende jeden Freitag ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner (Märzendorfer). Mitgliederaufnahme daselbst. Gäste willkommen!

— **Ein feines Früchterl.** Der 29jährige ehemalige Lokomotivführeranwärter Friedrich Gollerstepper kaufte am 5. Nov. 1930 im Photohaus Magistri Mitterdorfer Amstetten einen Photoapparat um 321 Schilling, leistete eine Anzahlung von 20 Schilling und sollte den restlichen Kaufpreis ebenfalls in monatlichen Raten von 20 Schilling bezahlen. Er bezahlte jedoch gar keine Rate, sondern verkaufte nach kurzer Zeit den Apparat in Wien um 70 Schilling, weshalb er sich vor einem Schöffensenate des Kreisgerichtes St. Pölten unter Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Grimburg wegen Betruges zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der wegen verschiedener Betrügereien eine vom Landesgerichte Wien über ihn verhängte 10monatige schwere Kerkerstrafe zu verbüßen hat, bekennt sich schuldig, bestreitet jedoch die Schädigungsabsicht. Als ihm jedoch der Vorsitzende vorhält, daß seine Verantwortung nicht recht glaubwürdig erscheint, da er bei einem Monatsbezug von 200 Schilling Privatschulden in der unglaublichen Höhe von 12.000 Schilling habe und daher nie in der Lage gewesen wäre, seine Schulden zu begleichen, muß er die betrügerische Absicht doch zugeben, doch erklärte er, daß er gehofft habe, von seinem in Amerika lebenden Bruder Geld zur Deckung seiner Schulden zu erhalten. Über den Angeklagten wurde schließlich eine Zusatzstrafe von 1 Monat schweren Kerker verhängt.

*

**Neuhofen a. d. Ybbs.** (Kränzchen des Männergesangvereines.) Am Samstag den 23. ds. hielt die Sängerrunde Neuhofen a. d. Ybbs 1927 ihr diesjähriges Kränzchen ab, das in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden kann und dem jungen Verein wieder hinreichend Mittel zur Erreichung eines sich gesteckten Zieles einbrachte, da es trotz der wirtschaftlichen Not und der politischen Zerfahrenheit sich eines recht guten Besuches erfreute. Unter den Klängen eines flotten Marsches erfolgte um 8 Uhr abends der Einzug der Paare und ein Rundgang durch den geschmackvoll geschmückten Saal der Gastwirtschaft Giertler sen., der in hellstem Lichterglanze erstrahlte. Nach Übergabe eines prächtigen Blumenstraußes an die Ballkönigin Frau Dr. Pilß durch Sangesbruder Zehetgruber sprach Herr Obm. Göpfert an die erschienenen Gäste herzliche Begrüßungsworte, worauf sein Stellvertreter Herr Bieringer bei den einschmeichelnden Klängen des Straußschen Walzers „An der schönen blauen Donau“ mit Frau Dr. Pilß den Tanz eröffnete. Jung und alt vergaß bald die Sorgen des Alltags und man gab sich mit Eifer dem Tanze hin, weshalb es leicht begreiflich war, daß die Stunden nur zu rasch verflogen und niemand an den Heimweg dachte, bis der Sonntag grau und nebelig heraufstieg.

## Aus Haag und Umgebung.

**St. Valentin.** (Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger, Hauptversammlung.) Am 24. Jänner fand in Egelseers Gasthaus die diesjährige Hauptversammlung des Vereines statt. Erschienen waren hiezu fast alle Kameraden, ferner Protektor Pillgrab, Bürgermeister Schrottbauer, Doktor Seidl, Feuerwehrhauptmann Memelauer, der Obmannstellvertreter des christl. Arbeitervereines und mehrere andere Vertreter wie auch Gäste von der vorher stattgehabten Obmännerkonferenz des Gerichtsbezirkes Haag. Den Vorsitz führte der Bezirksleiter und Obmann Friedrich Wilk. Aus dem Tätigkeits- und Kassabericht ist besonders die Schaffung der Leichenhalle und Anschaffung eines Leichenwagens hervorzuheben. Im Juli 1932 soll deren Einweihung und das 40jährige Gründungsfest des Vereines stattfinden. Hiezu werden die nächstgelegenen Vereine rechtzeitig eingeladen werden. Der Vorsitzende gedachte sodann nochmals der besonderen Verdienste des verstorbenen Bezirksleiters und Kommandanten Weidinger und seiner Stellvertreter Fuchs und Mildner. Die Herren Pillgrab, Memelauer, Schrottbauer und der Vertreter des Arbeitervereines sowie Bezirksleiter Hintermayer, welcher die Grüße des Präsidentstellvertreters Abg. Hans Höller und Kommandanten Hans Sieder übermittelte, zollten dem Verein wärmsten Beifall. Nach einigen Anfragen schloß der Vorsitzende mit Dank an alle Anwesenden für ihre Mitarbeit besonders an alle Spender für das Gelingen des Baues der Leichenhalle, die Versammlung. — (Obmännerkonferenz.) Am 24. Jänner, 2 Uhr nachmittags, fand in Egelseers Gasthaus eine Obmännerkonferenz der Kameradschaftsvereine des Gerichtsbezirkes Haag statt. Einberufer war Bezirksleiter Wilk. Für die Gruppenleitung war Bezirksleiter Karl Hintermayer delegiert. Wilk erstattete den Bericht über die Delegiertentagung des Kriegerlandesbundes und erledigte auch die sonstigen Punkte der Tagesordnung. Kamerad Hintermayer ersuchte um pünktliche Einzahlung der Beiträge, gab Aufklärung über die Ehrenzeichen, Tiroler Gedenkmünze, ung. Kriegserinnerungsmedaille, Bestellung des Büchleins des Bezirksleiters Hans Fritz „Der Bosniak“. Kamerad Kommandant Billek ersuchte, daß alle Vereine ihr besonderes Augenmerk auf tadellose Adjustierung und strammes Auftreten legen sollen. Der Vorsitzende schloß mit Dank an alle Erschienenen die Besprechung.

## Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** **Wildererunwesen.** Der bei der Klöpfer'schen Forstverwaltung in Reichraming in Diensten stehende Förster Ullmann begegnete in seinem Revier zwei Burschen mit geschwärzten Gesichtern, die Gewehre trugen. Bei Ansichtigwerden des Försters ergriffen die beiden Wilderer die Flucht. Ullmann gab nun dem Revierjäger Rödlauer den Auftrag, an der Waldbahn Vorpaß zu halten, da er vermutete, daß die Flüchtenden den Rückweg längs des Geleises dieser Bahn nehmen werden. Tatsächlich kamen aber vier Männer dieses Weges. Der Jäger ließ sie ganz nahe herankommen und forderte selbe hierauf ganz unvermutet zur Abgabe ihrer Gewehre auf. Drei der vermummten Männer schlugen zuerst auf den Jäger an, ergriffen aber ohne zu schießen, mit ihrem viertem Komplizen wie auf Kommando die Flucht. Rödlauer verfolgte nun die Flüchtenden. Beim Überspringen eines Bahnschrankens entlud sich das Schrotgewehr des Jägers und es gelang dadurch den Wilderern zu entkommen, doch verloren selbe auf ihrer Flucht einen Hut und ein Gewehr. Auch wurde eine Hirschdecke und Hirschfleisch gefunden, welche Gegenstände die Flüchtlinge weggeworfen haben dürften. Die weiteren Nachforschungen wurden eingeleitet.

** **Auch eine Mutter.** Die Gendarmerie Reichraming brachte in Erfahrung, daß das im Jahre 1931 geborene außereheliche Kind der 30 Jahre alten Hausgehilfin Hermine Zamazal spurlos verschwunden sei. Die Steyrer Bundespolizei befragte nun den in Steyr wohnhaften Kindesvater, der aber über den Verbleib des Kindes keine Auskunft geben konnte, sondern nur angab, daß ihm die Zamazal mitgeteilt habe, das Kind sei bei einer Familie untergebracht, wo für die Pflege nichts zu bezahlen sei. Es wurde nun die Kindesmutter, die unterdessen als Hausgehilfin in Wien in Stellung war, verhaftet und gestand dieselbe nach hartnäckigem Leugnen, sie habe am 31. Oktober 1931 das Kind von den Pflegeeltern in Sarning bei Steyr abgeholt und sei mit ihm die Enns entlang nach Steyr gegangen. Hinter der Strafanstalt Garsten habe sie das Kind erwürgt und in das Wasser geworfen. Der Kindesvater habe nichts von dieser Tat gewußt.

## Von der Donau.

**Ybbs a. d. Donau.** (Evangelischer Gottesdienst) findet am Sonntag den 31. Jänner um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

**Melk.** (Vermählung.) Am 10. Jänner hat in der Hofburgkapelle in Wien die Trauung des neu ernannten Richters beim hiesigen Bezirksgerichte Dr. Anton Pöschmann, Sohn des Sektionschefs im Handelsministerium Dr. Pöschmann, mit Frl. Ilse Weinrichter-Treuenbrunn, Tochter des Kanzleidirektors Weinrichter-Treuenbrunn, stattgefunden. Die Trauung vollzog der Rektor der Hofburgkapelle Professor Josef Schmitt. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Ehepaare!

**Melk.** (Auszeichnung.) Freitag den 22. Jänner hat im Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft die feierliche Dekorierung des Gendarmeriebezirkskommandanten Bezirksinspektor Rudolf Koschatzky mit der ihm vom Bundespräsidenten verliehenen goldenen Medaille für Verdienste um die Republik stattgefunden. Zur Feier hatten sich außer der gesamten Beamtenschaft der Bezirkshauptmannschaft viele Vertreter aller Behörden und Ämter der Stadt eingefunden. Gendarmerie-Oberinspektor Robert Weinrichter verlas die Urkunde der Präsidentschaftskanzlei und heftete sodann dem verdienten Bezirksinspektor Koschatzky die Medaille an die Brust, indem er ihm gleichzeitig die Glückwünsche des Landes-Gendarmeriekommandanten und des Landes-Gendarmeriekommandos überbrachte. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Otto Fraß beglückwünschte ebenfalls den Ausgezeichneten in längerer Ansprache, in der er die mustergültige Dienstleistung dieses tüchtigen Gendarmen, seine Verläßlichkeit in Krieg und Frieden, seine gute Kameradschaftlichkeit gegenüber seinen Kollegen und Pflichttreue lobend hervorhob. Auch Bürgermeister Komm.-Rat Hans Exel überbrachte an Bezirksinspektor Koschatzky die Glückwünsche der Stadt sowie der gesamten gutgesinnten Bevölkerung.

## Marktbericht.

### Rindermarkt in St. Marx vom 25. Jänner 1932.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

| | | Prima von | Prima bis | Sekunda von | Sekunda bis | Tertia von | Tertia bis |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mastvieh | Ochsen | 1·55 | 1·70 | 1·15 | 1·48 | 0·80 | 1·13 |
| | Stiere | 1·— | 1·10 | 0·90 | 0·98 | 0·78 | 0·89 |
| | Kühe | 1·— | 1·10 | 0·90 | 0·98 | 0·77 | 0·89 |
| Beinlvieh | | | | | | 0·45 | 0·76 |

Neuauftrieb: Inland 3.020 Stück, Ausland 439 Stück; Zusammen 3.459 Stück

Davon **Mastvieh** 1.486 St., **Beinlvieh** 1.973 St. — Unverk. 228 St.

### Schweinemarkt in St. Marx vom 26. Jänner 1932.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

| | I. Qualität von | I. Qualität bis | II. Qualität von | II. Qualität bis | III. Qualität von | III. Qualität bis |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fleischschweine, lbd. | 1·75 | 1·90 | 1·61 | 1·74 | 1·45 | 1·60 |
| Fettschweine, lebend | 1·53 | 1·62 | 1·45 | 1·52 | 1·40 | 1·44 |

Neuauftrieb: 8.174 Fleischschw., 4.367 Fettschw. Zus. 12.541 Stück

Aus dem Inl. 5.771 St., aus d. Ausl. 6.770 St., Unverkauft: — St.

## Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

**Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.**

**Ortsgruppe Wien.** Die Ortsgruppe Wien hielt am 23. Jänner ihre Jahresversammlung ab, in der Obmann Dr. Ed. Stepan kurz über die Tätigkeit des Verbandes berichtete. Die Tätigkeit der Gruppe erstreckt sich hauptsächlich auf die Werbearbeit für unser Gebiet, Bezug von Ybbstaler Waren (Butter, Honig usw.), Sammlung von Geldmitteln und Werbung von Mitgliedern. Der Mitgliederstand betrug 1931 67 Mitglieder. Die Mitgliedsbeiträge wurden in ihrer Gänze dem Verbande abgeführt. Eine Reihe von Mitgliedern hat den Beitrag für 1932 erhöht und ist ein bedeutender Zuwachs an Mitgliedern zu erwarten. In die Ortsgruppenleitung wurden für 1932 gewählt: Obmann Dr. Eduard Stepan, Stellvertreter Direktor Fritz Sorgo, Schriftführerin Lehrerin Frl. Elfriede Spiegel, Beiräte: Hugo Dutz und Ing. Schleifer. Zusammenkunft bis auf weiteres jeden Mittwoch in Wien, 7., Siebensterngasse 48, Gasthaus Klein. Den Abend beschloß unser Heimatgenosse Verwalter Konrad Wiltschek, ein gebürtiger Ybbsitzer (Sohn des ehemaligen Schulleiters am Hubberg) mit Vorlesung eigener mundartlicher Dichtungen, die ganz ausgezeichnet sind und großen Beifall fanden. Diese Gedichte eignen sich besonders zu Vorträgen; in nächster Zeit erscheinen sie in Druck. Das Büchlein wird 3 Schilling kosten. Der Verband bestellte 10 Stück, die an die Büchereien des Ybbstales verteilt werden. Bestellungen auf das Büchlein nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

**Schaukästen am Westbahnhofe.** Der Verband hat am Westbahnhofe, Abfahrtsseite, Kassenraum 1./2. Klasse, den Raum für zwei große Schaukästen gemietet, in denen ab 1. Feber wechselnd Bilder des Gebietes zur Ausstellung gelangen. Die Bilder werden wöchentlich ausgewechselt. Auch Ankündigungen können untergebracht werden.

**Fliegeraufnahmen-Ausstellung in Amstetten.** Anläßlich der Jahreshauptversammlung am 6. Feber gelangen durch Herrn Apotheker Mag. Mitterdorfer in der Halle des Hotels Hofmann in Amstetten 120 Fliegeraufnahmen unter anderen nachstehender Orte zur Ausstellung: Seitenstetten, Aschbach, Ulmerfeld, Sonntagberg, Ybbs a. d. Donau, Öd, Wallsee, Waidhofen, Ferschnitz, Euratsfeld, Haag, Kollmitzberg, Wolfsbach, St. Leonhard, St. Peter, Neuhofen, Kematen, Strengberg, Zeillern, Neumarkt, Blindenmarkt, Stift und Markt Ardagger, Amstetten, Persenbeug, weiters auch von den benachbarten Orten Melk, Steinakirchen, Wieselburg, Purgstall, Wang, Petzenkirchen, Scheibbs. Diese Bilder werden dann auch auf der Ausstellung im Stadtschulratsgebäude in Wien ausgestellt werden.

**Straßenangelegenheiten.** Die n.-ö. Landesstraßenbaufachabteilung hat den Straßenbezirken Waidhofen und St. Peter i. d. Au aufgetragen, die Straßenbeschotterung einzustellen. Es darf daher nur mehr mit besonderer Bewilligung der Landesbauabteilung eine Beschotterung der Straßen, Ausbesserung der Brücken usw. vorgenommen werden. Was dieser Vorgang für unsere ohnehin nicht glänzenden Straßenverhältnisse bedeutet, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben werden. Wird nicht rechtzeitig im Frühjahre geschottert, so ist dies heuer für unsere Straßenverhältnisse geradezu katastrophal. Es ist nun doch wohl die Frage erlaubt: Wo kommt dann das Geld aus der Benzinsteuer hin, das Geld, das die Bauern reichlich beisteuern müssen für die Erhaltung der Straßen? Auf der Jahresversammlung muß dieses Kapitel einen besonderen Punkt der Tagesordnung bilden; so kann es nicht weiter gehen, da wird ja jede Propaganda geradezu unterbunden. An die Herren Abgeordneten, die Herren Straßenobmänner und Straßenmeister ergeht hiemit die besondere Einladung, an der Jahresversammlung des Verbandes am 6. Feber teilzunehmen und die Kraftfahrer aller Fahrzeuggattungen werden gebeten, ebenfalls zahlreich zu dieser wichtigen Tagung zu kommen. Auf Erkundigung in der Landesbaudirektion wurde dem Obmann die Mitteilung gemacht, daß obiger Erlaß an sämtliche Bezirksstraßenausschüsse gegangen sei; es sei äußerste Sparsamkeit notwendig, die Eingänge sehr gering, insbesonders die Steuereingänge, und es müßten vorerst die alten Schulden bezahlt werden. Ein Vertreter der Landesregierung wird in der Jahresversammlung Bericht erstatten.

**Wiener Ausstellung.** Das Präsidium des Wiener Stadtschulrates hat dem Verbande die Ausstellungshalle zu einer Bilderschau für die Zeit vom 4. April bis Samstag vor Pfingsten, d. i. 14. Mai, zur Verfügung gestellt. Ausgestellt werden künstlerisch ausgeführte Photos, Gemälde usw. mit Ansichten unseres Verbandsgebietes, das gesamte Ybbstal, Ötschergebiet, Donautal von Enns bis Ybbs sowie das angrenzende Enns- und Salzatal, soweit die einzelnen Orte auch Mitglieder des Verbandes sind. Die Bildgröße soll 40×60 Zentimeter nicht überschreiten. Auch Modelle von Schutzhäusern usw. können ausgestellt werden. Anmeldetermin bis 15. Feber mündlich oder schriftlich in der Geschäftsstelle des Verbandes.

## 50 Millionen Schilling für Eigenheime!

Mit der Dezemberbaugeldzuteilung hat die G. d. F. Wüstenrot die 50. Million Schilling an zugeteilten Baugeldern überschritten. Der Erfolg ist umso erfreulicher, als dadurch erneut der Beweis geliefert wird, welche Bedeutung für die Bauwirtschaft Wüstenrot gewonnen hat. Wenn trotz der dauernden Wirtschaftskrise die Zuteilungen der G. d. F. Wüstenrot von Vierteljahr zu Vierteljahr mit größter Gleichmäßigkeit erfolgten, so zeigt sich darin der gesunde Ausbau dieses auf weiteste Basis gestellten Hilfswerkes. Außer diesen 50 Millionen Schilling, die unmittelbar dem Arbeitsmarkt zugeflossen sind, hat der Bund selbst durch die Tätigkeit dieser Bausparkasse an Gebühren und Abgaben aller Art Beträge vereinnahmt, die bereits in die Millionen gehen und sich anderseits etwa 15 bis 20 Millionen an Arbeitslosenunterstützung erspart. Mit Recht fordert daher die von Wüstenrot begründete Bausparbewegung in Österreich, daß staatlicherseits durch ein brauchbares Gesetz die Eigenheimbewegung in Österreich nach deutschem Muster gefördert werde. Es wird in der Bausparbewegung nicht beim bisher errungenen Erfolg bleiben; in den nächsten Zeiten wird sich die Notwendigkeit der Bausparkassen in ganz hervorragendem Maße wiederum erweisen, da ja sonst nur im geringen Umfange Kapital für Bautätigkeit zur Verfügung steht.

Aus Niederösterreich wurden zu Weihnachten 1931 nachgenannte Bausparer zugeteilt: Konrad und Ferd. Brunner, Baden; Frl. Lotte und Mizzi Köllner, Geschäftsleiterin, Berndorf; Franz Ranner, Zollwachkontrollor, Bruck a. d. Leitha; Georg Eichberger, Schuhmacher, Enzesfeld; Heliodor Schalplachter, Kaufmann, Erlach bei Wr.-Neustadt; Karl Pauser, Hilfsarbeiter, Franzhausen bei Traismauer; Josef Priesner, Schuldirektor, Furth bei Göttweig; Franz Kölbl, Lehrer Gerasdorf a. d. Ostbahn; Karl Linauer, Landwirt, Gerersdorf bei Prinzersdorf; Frl. Anna Stich, Kontoristin, Grafenbach bei Wimpassing; Dr. Gustav Rothmayer, Gemeindearzt, Haidhofen bei Amstetten; Hans Sattek, Lehrer, Hirtenberg; Michael Wiesinger, Postinspektor, Horn; Josef Reiß, Tischler, Leobersdorf; Karl Paschinger, Zinkwalzer, Marktl bei Lilienfeld; Alois Brand, Postoberoffizial, Melk a. d. Donau; Josef Mitterer, n.-ö. Landes-Winzer, Mistelbach; Alfred Sommer, Rechnungsrat, Perchtoldsdorf; Karl Wais, Hauptschullehrer, Pöchlarn; Georg Hainfellner, Hilfsarbeiter, Putzmannsdorf bei Pottschach; Fr. Johanna Berger, Gasthofbesitzerin, St. Pölten; Karl Ciml, Schaffner i. R., St. Pölten, 2 Verträge; Ferd. Hamberger, Tischler, St. Pölten; Georg Wiesinger, Schlosser, St. Pölten; Johann Steurer, Hilfsarbeiter, Schwarzau am Steinfeld; Franz Emmer, Schulleiter i. R., Sieghartsreit (Bh. Horn); Adolf Rohleder, Bahnbeamter, Sierndorf (Bh. Korneuburg); Isidor Hoffmann, Fabriksarbeiter, Ternitz; Karl Tschiedl, B.-B.-Bedensteter, Weigelsdorf (Bh. Mödling); Johann Schuster, Beamter d. V. Gi. F., Wimpassing im Schwarzatal. 169

## Wochenschau

Der langjährige Bezirksvorsteher von Wien-Neubau, **Heinrich Karl Ohrsandl,** ist im 72. Lebensjahre gestorben.

Der Wiener Teeimportgeschäftsinhaber **Ludwig Pekarek** hat sich und seine Frau Charlotte wegen Krankheit durch Genuß von Veronal vergiftet.

Die **steirische Landesbahn Preding—Stainz** wird demnächst den Betrieb einstellen. Die Betriebseinstellung erfolgt vor allem, weil auch der Betrieb des Bauerndoktors **Höller-Hansl** eingestellt wurde, der viel Zulauf hatte, wodurch die Bahn gute Einnahmen hatte.

Der berühmte deutsche Strafrechtslehrer Geheimrat **Dr. Kahl** hat sich wegen der erschreckenden Zunahme der Blutdelikte nunmehr gegen die Aufhebung der **Todesstrafe** ausgesprochen.

Dieser Tage beging der ehemalige Staatsrat und seinerzeitige Führer der deutschradikalen Partei, **Karl Hermann Wolf,** seinen 70. Geburtstag. Wolf stand in den stürmischen Badenitagen des Jahres 1897 in den vordersten Reihen der Kämpfer. Er lebt derzeit in bescheidensten Verhältnissen in Wien.

Am Ortseingang bei Eibesbrunn kam das von dem Chauffeur Anton Horky gesteuerte Privatauto, dessen Insassen sich auf einer sogenannten **„Kellerpartie"** zu einem Weinhauer befanden, ins Schleudern und überschlug sich vollkommen, so daß es mit den Rädern nach oben zu liegen kam. Drei Personen wurden hiebei getötet, der Chauffeur und ein Passagier schwer verletzt.

**Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland** beträgt 5,966.000.

Der ehemalige Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes, der **Gerichtsassessor Johann Redlin,** der bekanntlich 900.000 Mark unterschlagen hat, ist verhaftet worden. Redlin war seit seiner Verurteilung zu einem Jahr und neun Monaten Gefängnis flüchtig und wurde steckbrieflich gesucht.

Der Generaldirektor der Tabakregie, Sektionschef **Dr. Karl Dorrek,** wird demnächst in den Ruhestand treten.

## Radioprogramm vom 1. bis 7. Februar 1932.

**Montag den 1. Februar:**

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: William Squire.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
15.30: Kinderstunde: Märchen vom Fasching und Tanz.
15.55: Jugendstunde: Kasperltheater.
16.20: Gesangsstudium und Sängerberuf.
16.45: Musik und Leibesübungen.
17.00: Musik der Nationen: Italien.
18.15: Astronomischer Kurs: Kometen.
18.30: Goethes „Faust" auf der Bühne.
18.55: Das Schifliegen.
19.10: Englische Sprachstunde.
19.35: Wie soll der moderne Mensch seine freie Zeit verwenden?
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
20.00: „Aus den Memoiren eines Grammophons" (Übertragung aus Breslau).
21.00: Was Wien spielt und tanzt.
In einer Pause (etwa 21.45): Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.

**Dienstag den 2. Februar:**

9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Wolfgang Amadeus Mozart.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Enzo de Muro Lomanto.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Verlauf des Schweinehauptmarktes.
15.20: Konzertstunde.
15.55: Das Gebäude der Nationalbibliothek.
16.20: Bastelstunde.
16.55: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Mehrleistungen durch Regelung des Stallklimas.
18.40: Lichtmeßtag im österreichischen Volksbrauch.
19.05: Turnen.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.35: Ravel-Abend (Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal).
21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
21.45: Tanzmusik.

**Mittwoch den 3. Februar:**

9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Arthur Bodanzky dirigiert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
15.30: Der Fächer im Wandel der Zeiten.
16.00: Wegweiser durch Österreichs Bibliotheken.
16.30: Militärkonzert (Übertragung aus der Königsberger Stadthalle).
17.45: Jugendstunde: Eskimogeschichten.
18.15: Über die Ernährung unserer Kinder.
18.40: Der Straßenbahnschaffner.
19.05: Französische Sprachstunde.
19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.45: Zehn Jahre Schlager, 1. Teil.
20.45: Aus Georg Trakls Werken.
21.10: Podium des Neuen.
22.05: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.20: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal des Hotels Krantz-Ambassador).

**Donnerstag den 4. Februar:**

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Michail Gitowsky.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
15.20: Praktische Winke für die Bäuerin.
15.30: Jugendstunde: Wie sie Musiker wurden (Haydn, Mendelssohn, Mozart, Wagner).
15.55: Konzertstunde.
16.20: Französische Plauderstunde.
16.45: Esperantobericht über Österreich.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Für die Frau: Frauen erfinden Berufe.
18.35: Neuzeitliche Betriebswirtschaft.
19.05: Gespräche mit Kunstlehrern (Die graphische Lehr- und Versuchsanstalt).
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.35: Volkstümliches Konzert.
20.20: Chorkonzert.
20.50: Mikrophonfeuilleton der Woche.
21.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
21.35: Eine Stunde bei Alfred Grünfeld.
22.35: Tanzmusik.

**Freitag den 5. Februar:**

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Mit Alfred Wegener in Grönland.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Harold Bauer.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneebericht aus Österreich, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.35: Kinderstunde: Aus fernen Ländern.
15.55: Wiener Barockminiaturen: Lady Montague.
16.20: Frauenstunde: Die Frau als Kameradin.
16.45: Nach Redaktionsschluß ...
17.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.50: Arbeiter-Eissport.
19.05: Wochenbericht für Körpersport.
19.20: Neues und Altes vom Wetterbericht.
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
20.00: Worüber man in Amerika spricht (Übertragung aus Amerika).
20.15: „Liebe in den Bergen".
22.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.45: Tanzmusik (aus dem Cafe Westminster).

**Samstag den 6. Februar:**

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.05: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Abfahrtslauf (Übertragung vom Ziel in Mitterbach bei Mariazell).
10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
11.30: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Langlauf (Übertragung vom Start in Mitterbach bei Mariazell).
13.20: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.20: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Langlauf (Übertragung vom Ziel auf dem Hauptplatz in Mariazell).
14.35: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
14.50: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Langlauf (Übertragung vom Ziel auf dem Hauptplatz in Mariazell).
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.25: Mensch und Gott — Mensch und Natur in Afrika.
15.55: Aus der Welt der Pickwickier: Charles Dickens und sein Humor.
16.25: Jugend in dieser Zeit: Die Wendung zur Wirklichkeit.
16.50: Hans Schließmann.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Mariazell: Ein Stimmungsbild (Übertragung aus Mariazell).
19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen und Programmvorschau.
19.30: Festkonzert der Kunstgemeinschaft (Teilübertragung aus dem gr. Musikvereinssaal).
20.00: „Die drei gerechten Kammmacher" (Übertragung aus der städtischen Oper in Graz).
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.15: Abendkonzert.

**Sonntag den 7. Februar:**

10.00: Orgelvortrag.
10.30: Wissen der Zeit: Das Atlantis-Problem.
11.00: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Sprunglauf. (Übertragung von der Schischanze in Mariazell.)
11.15: Sinfoniekonzert.
12.05: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Sprunglauf. (Übertragung von der Schischanze in Mariazell.)
12.30: Unterhaltungskonzert.
13.35: Meisterschaft des Österreichischen Schiverbandes: Sprunglauf. (Übertragung von der Schischanze in Mariazell.)
13.50: Zitherkonzert.
14.35: Nachdenkliche Stunde.
15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute.
15.10: Altsteirisches Eisschießen (Übertragung vom Eislaufplatz in Mariazell).
15.30: Tanzmusik.
17.00: Higher grade English.
17.20: Kammermusik.
17.50: Unser Freund der Hund.
18.20: Otto Zarek (aus eigenen Werken).
18.50: Koloratur-Arien.
19.50: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
20.00: Tanz der Völker (Übertragung aus Berlin).
22.00: Abendbericht, Verlautbarungen.
22.20: Tanzmusik (Übertragung aus Berlin).

**Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die in unserm Blatt ankündigenden Geschäftsleute!**

Zum Landesführer der Wiener Heimatschutzverbände wurde Major a. D. **Emil Fey** bestellt.

Im **Pfarrhofe von St. Walburgen** bei St. Veit a. d. Glan erschien der Häuslerssohn Hubert Lobmer und verlangte zu essen. Auch verlangte er den Pfarrer zu sprechen. Als dieser dem offenkundig durch sein Benehmen als irrsinnig zu Erkennenden freundschaftlich zusprach, zog der Fremde plötzlich ein großes Taschenmesser und begann damit blindlings auf den Kopf des Pfarrers loszustechen. Als der Hilfsarbeiter Jörg dem Pfarrer zu Hilfe kam, wandte er sich diesem zu und stach nun wie besessen auf diesen ein und richtete diesen noch ärger zu als sein erstes Opfer. Nun wendete er sich der Schule zu und bedrohte die eben das Schulhaus verlassenden Kinder mit seinem Messer. Acht starke Männer warfen sich sodann auf den Wüterich, doch waren sie nicht imstande, ihn zu bändigen. Erst als ein Wirtschaftsbesitzer sein Jagdgewehr holte und dem Amokläufer eine Schrotladung in die Füße jagte, konnte er gefesselt werden. Man hofft, den Pfarrer, der 32 Stich- und Schnittwunden an Kopf und Hals erlitten hat, am Leben erhalten zu können. Am Aufkommen des Jörg zweifeln die Ärzte.

Der bekannte Tiroler Afrikaforscher **Ing. Alois Kirchlechner** ist im Nil in der Nähe der Ortschaft Dire Darun während einer Jagdexpedition **von Krokodilen zerrissen** worden. Er befand sich in einem kleinen Boot, das von einem Rudel der Tiere zum Kentern gebracht wurde. Die Krokodile zerrissen dann vor den Augen der in einem anderen Boot nachfolgenden Neger den Forscher.

Die Aufführung des Chorwerkes über Schillers **„Lied von der Glocke"** durch den Obermaiser Kirchenchor in Meran wurde behördlich untersagt, weil der Text in deutscher Sprache gehalten ist.

Der bekannte ungarische Rennfahrer **Graf Theodor Zichy** will in ungefähr vier Wochen mit dem österreichischen Erfinder Ing. **Hans Braun** einen **Stratosphärenflug** unternehmen. Der Ballonaufstieg soll voraussichtlich in Österreich erfolgen. Die Flieger werden eine Sendeanlage mitführen, die es ermöglichen wird, durch Übertragung an einen Großsender die einzelnen Phasen des Fluges Millionen Hörern zu übermitteln.

Der „Kaugummikönig" **William Wrigley** ist im 71. Lebensjahre in Phoenix im Staate Arizona (U.S.A.) gestorben.

Generalprokurator **Prof. Dr. Erwin Höpler** ist in Wien gestorben.

In Ravello bei Neapel starb der greise **Luigi Cicalese**, der durch seine künstlerischen Gartenanlagen um die Villa Rapolli in Richard Wagner die Illusion der **Gärten Klingsors** hervorgerufen hat.

**Brennan**, der Erfinder des Torpedos, ist im Alter von 79 Jahren in London gestorben.

Im **Zuchthaus von Dartmoor, England**, überwältigten Sträflinge die Aufsichtsbeamten und steckten das Gebäude in Brand. Die Polizisten nahmen die Gefangenen unter Feuer und schlugen nach zweistündigem Kampf den Aufruhr nieder. Der Aufruhr, an dem sich etwa 400 Gefangene beteiligten, erforderte 4 Tote und 70 Schwerverletzte als Opfer.

In Kiedjeali in Bulgarien drangen **maskierte Banditen** während des Gottesdienstes in eine Moschee ein. Dreißig Türken wurden um ihr Geld und ihre Wertsachen erleichtert. Die Andächtigen wurden schließlich von den Räubern aufgefordert, für das glückliche Entkommen der Banditen zu beten.

Die **Metropolitan-Oper in Newyork**, die berühmteste und teuerste Oper der Welt, bricht infolge finanzieller Schwierigkeiten ihre Spielzeit ab.

Der bekannte amerikanische Bankier **Paul Warburg** ist im 64. Lebensjahre in Newyork gestorben. Warburg war gebürtiger Hamburger. Er entstammt dem bekannten Hamburger Hause, in welchem noch heute seine beiden Brüder tätig sind.

Die Stadt **Guatemala** wurde von einem **heftigen Erdbeben** heimgesucht. Die Vulkane Fuego und Acatenango sind in voller Eruptionstätigkeit.

In einem Dorfe der Provinz Veraguas, Panama, hat ein junger Mann den **Ortspfarrer in der Kirche erschossen**, weil dieser von der Kanzel herab die jungen Mädchen aufgefordert hatte, nicht so viel den Nationaltanz Fandango zu tanzen, sondern sich lieber etwas mehr den elterlichen Wirtschaften zu widmen. Nach seiner Tat rannte der junge Bursche wie besessen nach Hause und sprengte sich mit einer Dynamitpatrone selbst in die Luft.

**Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.**

In einem Bergwerk im Rhonddatal in Südwales wurden durch eine **Explosion** dreizehn Bergleute getötet. Von 25 im Schacht befindlichen Bergleuten konnten nur zwölf gerettet werden.

In **San Salvador** ist eine kommunistische Revolte ausgebrochen, in deren Verlauf 1000 Personen getötet wurden. 26 Regierungsfunktionäre wurden erschossen. Der Aufstand wurde von der Regierung bereits niedergeschlagen.

## Bücher und Schriften.

Unsere Leser seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der durch uns veröffentlichte, packende Roman

**„Flammen"**

des erfolgreichen Wiener Dichters Erich August Mayer

**als Buchausgabe**

zu dem niedrigen Preis von S 6.— im Adolf Luser-Verlag, Wien, erschienen ist. Auch das große Doppelwerk „Gottfried sucht seinen Weg", „Werk und Seele" (je S 9.—) und den neuen Novellenband „O ihr Berge" (S 7.—) empfehlen wir als literarisch hochwertige und ungemein spannende Bücher. Alle Mayer-Bücher sind in den hiesigen Buchhandlungen Weigend und Herzig, Unt. Stadtplatz, vorrätig.

## Humor.

Der Schriftsteller. „Warum hast du denn deinem Roman den Titel ‚Bumerang' gegeben?" — „Sehr einfach! Jedesmal, wenn ich ihn einem Verlag gesandt habe, kommt er mit unfehlbarer Sicherheit zurück!"

Der zerstreute Professor. „Sie können am ersten gehen, Mathilde, ich bin nicht mehr zufrieden mit Ihnen!" — „Aber Ottokar, rede doch keinen Unsinn, vor zwei Wochen haben wir doch geheiratet!"

Der neue Chef. Der neue Chef des Bankhauses wurde durch die Räume geführt und allen Angestellten vorgestellt. Da kam auch der alte Buchhalter Lehmann an die Reihe. „Sind Sie schon lange bei der Firma?" — „O ja, Herr Direktor, schon über dreißig Jahre! Und in dieser ganzen Zeit", fügte er hinzu, „ist mir nur ein einziges Mal ein Fehler unterlaufen!" — „Sehr gut!" sagte der Chef, „da muß man ja gratulieren, aber passen Sie bitte in Zukunft etwas mehr auf!"

**Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.**

Sportleute!

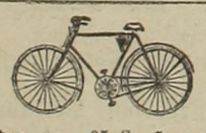
Schützt Euch gegen Erkältungen der Atmungsorgane. Das bewährte Mittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die seit Jahrzehnten berühmten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

**Haus**
in Waidhofen oder allernächster Umgebung zu kaufen gesucht. Zuschriften erbittet Ludwig Benesch, St. Pölten, Heßstraße 6. 156

**Ein Paar Pferde**
besonders geeignet und verläßlich im Schwerfuhrwerk (Holzfuhrwerk im Gebirge), werden im Paar oder auch einzeln verkauft. Dr. Stefan Herber-Rohowsches Forstrevier „Hartthal" Post Weyer a. d. Enns (Oberösterr.), Forsthaus Dipoltsau. 163

**4-Lampen-Radioapparat**
mit Anschlußgerät, Akkumulator und Lautsprecher billig zu verkaufen. Anfragen: Zell, Burgfriedstr. Nr. 19. 177



**Herrenfahrräder**, neu, 95 S; **Herren-Halbrenner**, neu, 125 S; **Damen-Fahrräder**, neu, 105 S; **Nähmaschinen**, neu, 150 S; **Milchseparatoren**, neu, 50 S; **Koffergrammophone**, neu, 30 S; 2 **Fahrrad-Mäntel** und 2 **Fahrrad-Schläuche** S 13.80. Preislisten gratis durch: **Jos. Pelz, Wien, 15., Mariahilferstraße 164.** 143

**Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!**

**Älteres Ehepaar**
(Militärpensionist) sucht moderne Wohnung (Küche, 2 Zimmer und Nebenräume), womöglich in den Villen auf der Au oder auch in der Vorstadt Leithen, als Jahreswohnung. Anträge erbeten unter „Frühjahr" an die Verwaltung des Blattes. 161

Zwei schöne, mittelgroße
**Wohnungen**
sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Franz Jax, Gerberei, Waidhofen. 136

**2 Deutsche Edelschwein-Jungeber**
bester Qualität und Abstammung, 4½ und 3½ Monate alt, preiswert abzugeben. Auch Ferkel derselben Rasse ständig verkäuflich. Gut Marienhof, Zell-Arzberg bei Waidhofen a. d. Ybbs. 173

**Werkstätte** für fachgemäße Reparaturen jeder Art an **Nähmaschinen, Fahr- und Motorrädern, Schlosser- und Mechanikerarbeiten** sowie **Neu- und Rekonstruktionen. J. Waas**, Hauptbahnhof. Billige **Mietautos.** Telephon 129. 139

**Öffentliche Weinkost des Weinbauvereines Krems a. D.**
Diese findet Samstag den 30. Jänner 1932 in Amstetten im Gasthaus Todt, Rathausstraße 12, von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt statt. Zur Verkostung gelangen nur Proben von Eigenbauweinen Kremser Weinbautreibender. Interessenten, wie Gastwirte und alle Schätzer eines guten Tropfens, sind hiezu höflichst eingeladen.

**Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.**
886 **Klosterstraße Nr. 2**
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Gegründet 1867
empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzilliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
**Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. · Tagesverzinsung.**
Ab 1. Februar 1932 ohne Kündigung 6¾%, mit dreimonatiger Kündigung 7¼%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

**Meinen werten Kunden**
gebe ich höflichst Nachricht, daß ich wohl die Generalvertretung zurückgelegt und meinem Neffen Hawlik in Linz übergeben habe, das Detailgeschäft in Waidhofen aber unbeschränkt weiterführe, soweit ich nicht durch die neuen Devisenvorschriften behindert bin. Auch bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich ab heute täglich lebende Karpfen führe und bitte um zahlreichen Zuspruch.
171
Mit vorzüglicher Hochachtung **Florian Blahusch.**

Traget das
**AUSTRANA-HEMD**
1291 Ges. gesch. - Überall erhältlich
8 verschiedene Ausführungen S 4·90 Spezialausführung mit separatem Kragen um einen Schilling mehr.
Nicht jedes Hemd mit Schleife ist ein Austrana-Hemd, daher verlangen Sie nur ein solches!

**Buchbinderei und Golddruckwerkstätte** 1081
**Hans Harrer, Inh. L. Nitsch**
arbeitet in altgewohnter Güte und Billigkeit


Für die unserer lieben guten Mutter erwiesene letzte Ehre durch die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie durch das Geleite zum Grabe sagen wir allen ein herzliches „Vergelt's Gott!" Ferner danken wir auch allen für die uns erwiesene warme Teilnahme.

**Familien Bayer und Ertlthalner.**
176

Außerstande, jedem einzelnen zu danken für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und anläßlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Bruders, Schwagers, Onkels und Kusins, des Herrn

**Anton Guger**

**Seilermeister und Hausbesitzer**

sprechen wir allen und jedem unseren innigsten Dank aus. Insbesonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Rudolf Gulich für die Führung des Konduktes und die vielen Krankenbesuche, den ehrw. Schwestern für die aufopferungsvolle Pflege, den Freiw. Feuerwehren Waidhofen a. d. Y. und Zell sowie allen Nachbarfeuerwehren, dem uniformierten Bürgerkorps, dem Kathol. Gesellenverein, der Abordnung des Kameradschaftsvereines und allen Freunden und Bekannten, welche dem teuren Verstorbenen das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben.

Herzlichen Dank auch dem Bezirksfeuerwehrbeirat Herrn Karl Weinzinger für die ergreifenden Abschiedsworte am Grabe, ferner für all die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Wir bitten, dem Unvergeßlichen ein ehrendes Gedenken zu bewahren!

Die tieftrauernde
174 **Familie Rudolf Guger.**

Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen.